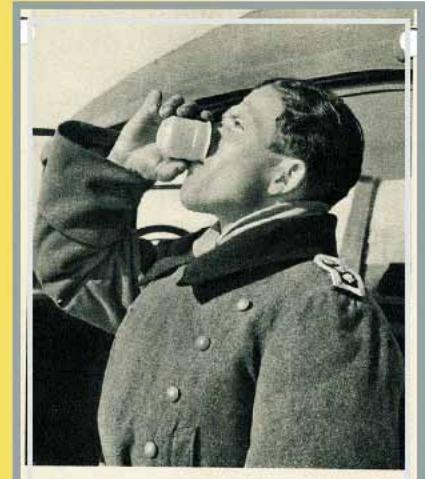


Pusdorfer Blatt

Zeitschrift für Woltmershausen, Rablinghausen,
Strom, Seehausen und Hasenbüren

Nr. 1/2008



*Herzliche
Verjahnsgüsse
von der Front*



- Holzfußböden
- Terrassendielen
- Carportholz
- Hobelware

CG HOLZ
MARKT

CARL GLUUD GmbH & Co.KG

Ladestr. 29/31 Tel. 0421/5 49 98 -54 e-Mail fenske@gluud.de
28197 Bremen Fax 0421/5 49 98 -90 Internet www.gluud.de



- ⇒ Private Pflegezusatzversicherung
- ⇒ Versicherungsschutz rund um die Immobilie
- ⇒ Yacht- und Bootsversicherungen
- ⇒ Versicherungen für den Privatbereich (z.B. Haftpflicht, Hausrat)
- ⇒ Versicherungsschutz für kleine und mittelständische Unternehmen

Ihr Ansprechpartner: Axel Röpke
Sedanstr. 118 • 28201 Bremen

Tel.: 0421 - 53 67 67 - 0
Fax: 0421 - 53 67 67 - 67

www.hanseass.de
E-mail: kontakt @ hanseass.de

Anders · Jung · Hustert-Nacken

Anwalts- und Notariatskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

- Mietrecht
- Familienrecht
- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Notariat
- Verkehrsrecht
- Reiserecht
- Kredit- und Bankrecht
- Insolvenzrecht

Woltmershauser Straße 215A · 28197 Bremen
Telefon (04 21) 54 54 06 / 60 · Fax (04 21) 54 67 47

BRANDHORST
Elektrotechnik GmbH

Auch im Internet:
www.brandhorst.de

Rablinghauser Landstr. 21 Tel.: (0421) 52 70 45 0
28197 Bremen Fax: (0421) 52 70 45 16

E-Mail: info@brandhorst.de

Schaardt-Team GmbH
... bei uns sind Sie in guten Händen.

Sparen Sie Energie!
beim **Dach**
durch **Wärmedämmung**
mit **Solar**

Woltmershauser Str. 69 Telefon 0421-5 28 88 10 schardt-team@web.de
28197 Bremen Telefax 0421-5 28 88 11 www.schaardt-team.com

Klimaanlagen ab 900.-

**Wärmepumpe
ab 1999.-**

ERJAWETZ

„Haus Gutenberg“ Rablinghauser Landstraße 19 • 28197 Bremen
Tel.: 04 21 / 54 51 91 • Fax: 04 21 / 54 42 48

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Zeitzeugin mit zeitloser Aufgabe	4
Stolpersteine gegen Vergessen Raoul Wallenberg	6
Pusdorfer bei Bollerwagenaktion SG Woltmershausen & ATS Buntentor	8
Pusdorfer Meile	9
Kindertagstätte Christuskirche	10
Archivsplitter: Heimat und Fremde	11
Sängerfeldpostbriefe	12
KULTURHAUS PUSDORF	
Einweihung der Friedenstreppe	14
Konzert	
Blütenmeer	
Afghanischer Abend	15
Kleinkunst	
Hochschulkonzerte	
Ausstellungen	16
Fotoausstellung Tschetschenien	17
Stadtteilgeschichte im Frühjahr	
Bremer Fährtag 2008	19
Wohin nach der Schule?	20
Mädchen des SZ siegreich Unterwegs - künstlerisches Projekt	
Das verrückte Sportfest	21
Buchempfehlung	
Nagelritz - Weisheit von See	22
Das BUND KlimaAktionsTeam	23
Das Land der Sinti	
Kindertheater	24
Geschichten von Kindern	25
Wenn Blexer Hexen hexen!	
Volkschor Woltmershausen	26
Ev. Kirchengem. Rablinghausen	

Liebe Leserin, lieber Leser

neben den Berichten aus und über den Stadtteil und den Ankündigungen diverser Veranstaltungen hat die Redaktion in dieser Ausgabe mehrere Berichte mit dem Schwerpunkt „Erinnern für heute“ aufgenommen. Die beeindruckenden und traurigen Bilder über die Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen in Tschetschenien waren dafür der Auslöser. Diese stehen exemplarisch für die unzähligen Opfer von Kriegen, kriegerischen Auseinandersetzungen, für Völkermord und sonstigen Gewalttätigkeiten in der Vergangenheit und der Gegenwart. Wie sehr gleichen die Bilder denen der Nachkriegszeit: Trümmerfrauen und Kohlenklau vom Güterwaggon, kriegsversehrte Männer und trauernde Frauen und starre Gesichter von Menschen, die im Krieg Schreckliches erlebt und niemals vergaßen.

مستحق ما غصه دار در فوج بهادران عشق
لاله در خواب روید درشت و دامانش عین

سبزها تا آمدنم بری خون آرم می دهند
بپر در آرم سبزه آهوه در بیا باش عین

Meine Heimat trauert, ihr Frühling ist verwelkt.
Die Tulpen wachsen im Blut, die Täler und Felder sind traurig.
Die Gräser bis zu ihren Wurzeln riechen nach dem menschlichen Blut.
Ängstlich und traurig weidet das Reh auf den Feldern und Tälern.
Schakilla Rahim

Doch wir wollen nicht die Schreckensbilder in den Vordergrund stellen sondern über Menschen und Initiativen berichten, die das kollektive Gedächtnis hüten, damit die Taten und Opfer nicht vergessen werden. Dazu gehört der Verein „Erinnern für die Zukunft“ oder die Raoul Wallenberg Initiative. In dieser Ausgabe lesen Sie z.B über Raul Wallenberg, der daran glaubte, dass der Einzelne etwas verändern kann. Er ging als schwedischer Botschafter 1944 nach Budapest, um tausenden Juden den lebensrettenden schwedischen Schutzpass auszustellen bevor er spurlos verschwand. Nach seinem Verbleib hat Sonja Sonnenfeld, eine 95-Jährige Zeitzeugin aus Schweden, die in Berlin aufwuchs, maßgeblich geforscht. Sie ist anlässlich der Uraufführung der Oper „Raoul“ im Bremer Theater zu Gast bei Helmut Donat, auch er ein engagierter Verleger, der viele Bücher gegen das Vergessen und für den Frieden, darunter auch die Lebensgeschichte von Sonja Sonnenfeld herausgebracht hat. Auch der Pusdorfer Beitrag zur Ausstellung in der Weserburg „Archivsplitter: Heimat und Fremde“ beschäftigt sich mit dem Thema Krieg. Hier geht es um Feldpostbriefe, die von eingezogenen Sängern in die Heimat geschickt wurden. Das Pusdorfer Blatt Team teilt mit den Friedensaktivisten die Hoffnung, dass durch Bewusstseinsbildung und Friedensarbeit, durch Toleranz und Akzeptanz die Völker lernen in Frieden miteinander zu leben. Zur Verständigung soll auch der Afghanische Abend beitragen, der zum Welttag des Buches mit einer Lesung u.a. von Schakilla Rahim, von der das oben zitierte Gedicht stammt, stattfindet.

*Wir wünschen Ihnen eine friedliche Zeit und sonnige Ostertage
Ihr Pusdorfer Blatt Team*

Blumen Basar

Gerne fertigen wir für Sie:

- Hochzeitsschmuck
- Tischdekoration
- Trauerfloristik
- Trockengestecke
- Sträuße aller Art



Blumen Basar GbR

Woltmershauser Str. 362 und Unser Lieben Frauen Kirchhof
Tel.: 54 07 15 o. 336 54 33 • Fax: 54 98 644
www.blumen-basar-gbr.de

Impressum

Das Pusdorfer Blatt erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 8 500 Exemplaren und wird an alle Haushalte in Woltmershausen und Rablinghausen verteilt.

Herausgeber: Kulturhaus Pusdorf e.V. (Redaktion)
& Firma Gogo Layout (Anzeigen, Herstellung und Vertrieb)
Redaktion: Kulturhaus Pusdorf · Tel.: 54 46 06 · Fax: 52 86 165
Woltmershauser Straße 444 · 28197 Bremen
e-mail: Wo@Kulturhaus-Pusdorf.de
Fotos: Titel: Fotos: Ausstellung Archivsplitter, Jörg Teichfischer,
Musa Sadulajew, Kulturhaus Pusdorf
Inhalt: Bettina Brach, Jörg Teichfischer, Kulturhaus Pusdorf, aus den
jeweiligen Einrichtungen
Anzeigen: Gogo Layout · „Haus Gutenberg“
Rablinghauser Landstraße 19 · 28197 Bremen
Tel.: 16 43 622 · Tel.: 54 51 91 · Fax: 54 42 48
e-mail: Kunden@Gogo-Layout.de

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge sowie Artikel aus den Stadteleinrichtungen geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die Urheberrechte der Anzeigenentwürfe sowie der Texte und Bilder verbleiben beim Ersteller. Das nächste Pusdorfer Blatt erscheint am 13. Juni 2008. Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 20. Mai 2008. Verteilt der Ausgabe 1/2008 ab 7. März.

Zeitzeugin mit zeitloser Aufgabe

Sonja Sonnenfeld kämpft auch mit 95 Jahren gegen die Gleichgültigkeit

Bremen, Bremerhaven, Stade und Achim - das sind nur einige Stationen von Sonja Sonnenfeld, die kürzlich im Rahmen einer neuntägigen Veranstaltungsserie verschiedene Schulen in Bremen und umzu besuchte. Aber auch im Ausland ist die heute 95-jährige unterwegs, um jungen Menschen von der Situation und ihren Erfahrungen in der Weimarer Republik und während des „Dritten Reiches“ zu berichten sowie um ihre Zuhörer zum Nachdenken zu bringen.

Mit eineinhalb Jahren zog die in Schweden Geborene im Jahr 1914 mit ihren Eltern und Geschwistern nach Berlin und erlebte als Kind den Ersten Weltkrieg. Der Vater war Architekt und fand in dieser Zeit keine Arbeit. „Manchmal brachte er nur ein kleines Brot mit nach Hause, das wir uns mit sechs Familienangehörigen teilen mussten“, erinnert sich die Zeitzeugin an die Hungerzeit.

Das Elend nach dem Kriegsende sah sie in Berlin auch auf ihrem täglichen Schulweg: Bein- oder armlöse, blinde und psychisch zerstörte Opfer des Krieges gehörten zu ihren Kindheitseindrücken. „Warum war alles so gefährlich?“ fragte sie sich damals.

Gefahr früh erkannt

Für den Vater, der als Journalist arbeitete, stand nach der Lektüre von Adolf Hitlers Hetzschrift „Mein Kampf“ fest, dass man Deutschland verlassen müsse. Jeden Abend las ein Familienmitglied ein Kapitel laut vor und es wurde über die Inhalte diskutiert. Natürlich nur innerhalb der Wohnung, denn Freunde und Bekannte wollten von Hitler nichts wissen und nahmen dessen „Hirngespinnste“ nicht ernst.

Es dauerte noch einige Jahre, bis der Vater 1933 zurück nach Schweden ging. Sonja Sonnenfeld jedoch wollte in Berlin bleiben, nicht weil sie hoffte, dass es in Deutschland wieder besser werden würde, „sondern gerade weil ich glaubte, dass es schlimmer wird“ und man in solch einer Lage nicht das Land verlassen dürfe.

Zumal es im Berlin in der 1920er Jahren nicht nur Armut, Kriminalität und Elend gab, sondern auch Kunst, Literatur, Theater, Film und Tanz, der sie ganz besonders begeisterte. Das Mädchen lernte und liebte den Stepptanz, den sie später in Filmen und in Tanzschulen zum Besten geben konnte. Ihr exotisches Aussehen als Kind einer Deutsch-Brasilianerin brachte ihr anfangs Vorteile ein. Sie wurde gerne fotografiert und die Bilder wurden ausgestellt oder in Zeitschriften veröffentlicht.

Der Druck auf die Juden wurde im Laufe der so genannten „Goldenen Zwanziger Jahre“ stärker. Doch selbst nach der Ermordung des Außenministers Walther Rathenau, auf dessen Schoß die Jüdin Sonja Sonnenfeld einst saß, verdrängten die meisten Deutschen die Gefahr, die von den faschistischen Mördern ausging. Auch als die Straßenschlachten zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten unübersehbar zunahm, wendeten sich viele Menschen ab und zeigten sich gleichgültig und unberührt. „Auf keinen Fall dürfe man den Teufel an die Wand malen - nie und nimmer würde einer wie Hitler an die Macht kommen“, so gibt die Zeitzeugin die Ignoranz vieler Menschen aus der damaligen Zeit in ihrem 2001 erschienenen Buch „Es begann in Berlin - Ein Leben für Gerechtigkeit und Freiheit“ (Donat Verlag) wieder.

Am 30. Januar 1933, als Adolf Hitler Reichskanzler wurde, kam es alles anders. Die antisemitische Stimmung wurde bereits in den Vorjahren gesät und die Listen mit den Namen der Juden waren bereits erstellt.

Die Ignoranz bei den meisten Menschen blieb. „Man konnte ja doch nichts ändern“. Und „was soll ein Einzelner schon unternehmen“, so die Fragen, die sich auch Sonja Sonnenfeld damals stellte. „Ja, was konnte ich schon tun, wenn Jungens auf der Straße blutig zusammengeschlagen wurden? Hätte ich mich einmischen sollen - ich war ein zwanzigjähriges Mädchen“, so ihre Rückschau.



Helmut Donat und Sonja Sonnenfeld. Foto: Jörg Teichfischer

Berufsverbot

Schließlich wurde auch Sonja Sonnenfeld mit einem Berufsverbot belegt und durfte nicht mehr in Filmen auftreten. Doch das kam nicht, weil sie Jüdin war, sondern weil sie sich anlässlich eines Abendessens weigerte, neben dem Leiter von Hitlers Leibstandarte, Sepp Dietrich, Platz zu nehmen und ihm als Tischdame zu dienen. „Der Gedanke, an diesem Abend ein Heil Hitler über die Lippen bringen zu müssen, passte mir jedoch ebenso wenig wie die Vorstellung, mich mit dem berüchtigten Dietrich im selben Raum aufzuhalten, schlimmer noch, am selben Tisch mit ihm zu sitzen“, so ihre mutige und konsequente Haltung damals. Und die hat sie während all der düsteren Jahre voller Gefahr durchgehalten und niemals den Hitlergruß oder das „Sieg Heil!“ von sich gegeben.

Doch der damals wohl beliebteste Schauspieler Deutschlands, Hans Albers, der selbst mit einer Jüdin zusammenlebte, setzte sich über das Berufsverbot hinweg und bot ihr an, in dem neuen Film „Peer Gynt“ als Tänzerin mitzuwirken.

Nach der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 hatte sie genug erlebt und ging zurück nach Schweden. Dort feierte sie am 8. Mai 1945 zusammen mit ihrem Ehemann Wolfgang Sonnenfeld, einem Mathematiker und Schüler Albert Einsteins, ihren fünften Hochzeitstag.

Wallenberg

Seit 1979 setzte sich die inzwischen 67-jährige für die Freilassung von Raoul Wallenberg ein, der noch immer in sowjetischer Gefangenschaft war. Wallenberg hatte im Krieg in Budapest Zehntausenden von Juden das Leben gerettet, indem er ihnen als Angehörige der schwedischen Botschaft Schutzpässe ausstellte.

Über diplomatische Kanäle, mit Briefkampagnen, Radiodurchsagen und mit verdeckten Aktionen versuchte Sonja Sonnenfeld jahrelang seine Freilassung zu erreichen. 1989 wurde sie



Sonja Sonnenfeld im Jahr 1934.
Aus: „Es begann in Berlin - Ein Leben für Gerechtigkeit
und Freiheit“ (Donat Verlag)

schließlich mit den Geschwisters Wallenbergs und dem früheren Botschaftsangehörigen Per Anger nach Moskau eingeladen. Man wollte sie überzeugen, dass Wallenberg bereits im Jahr 1947 gestorben sei. Doch Sonja Sonnenfeld ließ sich nicht irritieren und betrachtete die Unterlagen als Fälschung. Mehrere Befreiungsversuche, die sie unternahm, blieben erfolglos. Das hielt Sonja Sonnenfeld aber nie davon ab, in ihren Vorträgen an Schulen oder bei anderen Gelegenheiten von Wallenberg zu erzählen. In diesem Zusammenhang entstand unter anderem der Kontakt zu Helmut Donat, dessen zum großen Teil antifaschistische Verlagstitel den Wallenberg-Biographen Christoph Gann überzeugten. So trat er im Herbst 2000 an den Donat Verlag heran und vermittelte den Kontakt zu Sonja Sonnenfeld. Ein Jahr später erschien ihr Buch mit ihren Erinnerungen „Es begann in Berlin - Ein Leben für Gerechtigkeit und Freiheit“.

Seither besuchen die beiden in Bremen und im Umland Schulen und Sonja Sonnenfeld spricht über ihre Erlebnisse vor und nach 1933. Die Zusammenarbeit war so gut und fruchtbar, dass auch ihr neues Buch „Das Offene Haus - Völkerbund en miniature“, in dem Bremer Verlag erschienen ist. Auch Helmut Donat, der den Villa-Ichon Preis sowie den Carl von Ossietzky-Preis erhalten hat, will mit seinen Veröffentlichungen von Einzelschicksalen dazu beitragen, das Verfolgte eine Stimme erhalten und nicht vergessen werden. „Das Interesse hat allerdings seit der Wiedervereinigung abgenommen“, stellt der Verleger fest.

Offenes Haus

Sonja Sonnenfeld lebt heute in Stockholm, also in dem Land, in dem sie einst geboren worden ist und mit dem sie ihre allerersten Kindheitserinnerungen verbindet. 1962 hat sie die Möglichkeit geschaffen, dass sich Menschen unterschiedlicher Nation jeden Sonntag in ihrer Wohnung treffen, miteinander reden, sich kennen lernen und gegenseitig helfen. Das „Offene Haus“ entwickelte sich schnell zu einer festen Institution, das bis zum Jahr 2006 fast 10.000 Menschen aus 80 Nationen zusammenführte.

Nach Deutschland, insbesondere nach Bremen, kommt Sonja Sonnenfeld immer wieder, um hier von ihren Erfahrungen zu berichten und Kinder sowie Jugendliche zum selbständigen Denken anzuregen. 100 Schülerinnen und Schüler waren es kürzlich im Gymnasium Horn, in das sie von mehreren sechsten Klassen eingeladen wurde um aus ihrem Leben zu erzählen. „Den Kindern kommen oft die Tränen [.]. Es tut mir weh, sie weinen zu sehen. Andererseits müssen sie wissen, was geschehen ist. Verglichen mit den Tränen, die jüdische Kinder vergossen haben, halte ich ihren Schmerz für zumutbar“, so heißt es in ihren Erinnerungen. Eine Kollektivschuld über Generationen hinweg hält sie für töricht, es bestehe allerdings heute die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass sich so etwas nicht wiederholen kann.

Daher müsse man sich heute etwas gegen Neonazis einfallen lassen - jeder solle das auf seine Weise tun, so Sonja Sonnenfeld. Sie will weitermachen, mindestens bis sie 100 Jahre alt ist. Und für die Zeit danach hat sie auch schon Pläne.

Jörg Teichfischer



Die Opfer nicht vergessen!

„Stolpersteine“ sollen in Bremen die Erinnerung zurück bringen

In den vergangenen Tagen wurden in Bremen erneut so genannte „Stolpersteine“ verlegt. Dabei handelt es sich um in den Gehweg eingelassene Gedenktafeln aus Messing, die an die Opfer des nationalsozialistischen Terrors und ihre früheren Wohnorte erinnern sollen.

Allein in Bremen forderte das Regime über 770 jüdische Opfer, 409 Menschen, die im Rahmen der Euthanasie umgebracht wurden, 150 Sinti und Roma, 46 politisch Verfolgte, 8 Zeugen Jehovas sowie eine unbekannte Zahl an Homosexuellen, die in die Fänge der Faschisten gerieten.

Diese erschreckend hohen Zahlen hat Dr. Barbara Johr ermittelt, die sich seit Beginn des Projektes „Stolpersteine“ Bremen im Jahr 2004 als Mitarbeiterin in der Landeszentrale für politische Bildung Bremen mit den Schicksalen der Opfer beschäftigt. Zusammen mit dem Verein ERINNERN FÜR DIE ZUKUNFT sowie mit ehrenamtlichen Helfern trägt die Historikerin Akten, Dokumente, Fotos und andere Hinweise auf frühere Bewohner zusammen, wertet alte Adressbücher und Meldeakten aus, spricht mit Nachbarn, Zeitzeugen sowie Angehörigen und verlegt schließlich zusammen mit dem Kölner Künstler Gunter Demnig sowie Vereinen und Schulen die Steine.

„Die ermittelten Angehörigen geben meist ihre Zustimmung und sind über die Erinnerung ganz bewegt und dankbar“, weiß Johr. Von weit her reisen sie gelegentlich an, um an der Verlegung teilzunehmen. Für manch einen sei es allerdings auch unerträglich, in das Land der Täter zurückzukehren.

Bislang wurden in Bremen 232 Steine verlegt, die die Namen der ehemaligen Bewohner, ihr Alter sowie Angaben zu ihrer Ermordung vermitteln. Bundesweit sind es 14.000 in über 300 Kommunen, die an die früheren Nachbarn erinnern.

Bei der Aufarbeitung weiterer Fälle benötigt die Landeszentrale noch Helfer. Allerdings setzt das eine gewisse psychologische Stabilität voraus, denn die Schicksale der Ermordeten und das



Gedenkfeier am 13. Juni 2006 zur Erinnerung an Heinrich, Ernestine, Irmgard und Toni Rosenblum mit Schülern der IGS Carl-Goerdeler-Straße.

Leid ihrer Angehörigen sind nicht immer leicht zu verkraften, weiß Johr aus ihrem jahrelangen Aktenstudium. Wer sich das nicht zutraut, kann auch eine Patenschaft für einen Stein übernehmen - eine Möglichkeit, die nach jeder Verlegung verstärkt nachgefragt wird.

Eine weitere Form, sich speziell für das Gedenken an jüdische Opfer zu einzusetzen, ist das Projekt „Rosenak-Haus“ in der Kolfingstraße 7. In dem ehemaligen jüdischen Gemeindehaus soll eine Stätte der Erinnerung, der Aufklärung und der Begegnung entstehen. Dafür wurde ein Verein gegründet, in dem Einzelpersonen und Institutionen Mitglied werden können.

Es sind aber nicht nur die Opfer, deren Schicksale im Rahmen der „Stolpersteine“ aufgeklärt werden und deren Namen so nicht in Vergessenheit geraten. Es ist auch die Einsicht in das Denunziantentum, dem sehr viele Deutsche, auch Bremer, im „Dritten Reich“ verfallen sind. Es reichte, dass jemand neidisch auf seinen Nachbar war, und schon konnte dieser wegen Lappalien oder aufgrund von Lügen bei der Gestapo angekreidet werden. Die SS konnte mancherorts gar nicht alle Denunziationen abarbeiten, die seitens der Bevölkerung gegeben wurden. Eine gewisse Form von Entsolidarisierung und Wegsehen, wenn Mitmenschen von Diskriminierung und Verfolgung betroffen sind, sieht Johr auch in der Gegenwart. „Wir müssen auf unseren Rechtsstaat aufpassen“, so ihre Warnung.

Weitere Informationen sind im Internet unter den Adressen www.stolpersteine.com, www.erinnernfuerdiezukunft.de und www.lzpb-bremen.de zu erhalten oder bei der Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Telefon 361-2626.

Jörg Teichfischer



Foto: Jörg Teichfischer

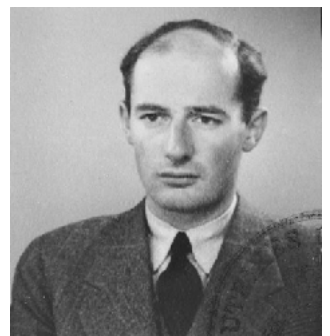
In 37 Ordnern hat Dr. Barbara Johr von der Landeszentrale für politische Bildung die Schicksale der Opfer zusammengetragen und das Projekt dokumentiert.

Raoul Wallenberg Gershon Kingsley Uraufführung im Theater Bremen

Die Oper „Raoul“ erzählt die wahre Geschichte eines außergewöhnlichen Mannes: Der Schwede Raoul Wallenberg fuhr im Sommer 1944 als Schwedischer Botschafter nach Budapest, um tausenden jüdischen Menschen schwedische Schutzpässe auszustellen, die sie vor dem sicheren Tod bewahrten. Raoul Wallenberg glaubte daran, dass der Einzelne etwas verändern kann. In der Oper des amerikanischen Komponisten Gershon Kingsley und des Librettisten Michael Kunze erzählt der Chor den unglaublichen Lebensweg Raoul Wallenbergs, indem er die wichtigsten Situationen aus dessen Leben lebendig werden lässt. Die Oper „Raoul“ richtet sich mit ihrem Engagement

gegen das Vergessen und für die Entscheidung zum Richtigen gerade auch an junge Menschen. Regisseurin Julia Haebler inszeniert diese ebenso bewegende wie Mut machende Geschichte.

Termine: 12./16./27. März 2008
Weitere Aufführungen:
www.theaterbremen.de
Telefon 36 53 333





Olympia Partner Deutschland

Sparkassen-Finanzgruppe

Finanziell in Topform mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

Die Sparkasse
Bremen | 

Gemeinsam erstellen wir ein ganz persönliches Trainingsprogramm für Ihr Geld, damit Sie in allen Disziplinen dauerhaft in Topform sind. Mehr Infos unter 0421 179-2277 oder www.sparkasse-bremen.de/fiko

Pusdorfer bei Bollerwagenaktion stark vertreten

Zum „Tag der Offenen Autobahn“ am letzten Sonntag im Januar, drei Tage vor der Freigabe für den Verkehr nahmen auch zahlreiche Pusdorferinnen und Pusdorfer an dem von der Bremer Marketing-Gesellschaft veranstalteten Weltrekordversuch für die größte Anzahl an Bollerwagen in einer Reihe teil.

Schon um 10.00 Uhr traf sich eine größere Zahl von Stadtteilbewohnern auf dem Pusdorfer Marktplatz, um von hier aus zum zentralen Veranstaltungsort an der Georg-Wulf-Straße zu gelangen. Mit dem Spielmannszug des TS Woltmershausen vorweg zog man über die Dötlinger Straße, Butjadinger und Kamphofer Damm vorbei am Kinderhaus und der Jugendhütte Kamphofer Damm zur Senator-Apelt-Straße, um auf die Autobahnauffahrt Woltmershausen zu gelangen. Während des langen Zuges hatten sich noch zahlreiche Pusdorferinnen und Pusdorfer angeschlossen, so dass an der Autobahnauffahrt die Zahl der Teilnehmer sich auf mehrere hundert gesteigert hatte. Über die Autobahn hinweg ging es

dann zum zentralen Veranstaltungsort, wo man auch auf die Sternmärsche aus anderen Stadtteilen stieß. Nach der Registrierung ihrer Bollerwagen nutzen viele die Möglichkeit, beim vom AWO-Catering angebotenen „Kohl und Pinkel“ kräftig zuzugreifen oder der Musik von der Bühne zulauschen.

Frisch gestärkt reihten sich die Teilnehmer dann an der Abfahrt Aiport-Stadt auf, um an dem Weltrekordversuch zu beteiligen,



wobei auch einsetzender Nieselregen nichts an der Begeisterung der Teilnehmer ändern konnte. So waren viele Pusdorferinnen und Pusdorfer an einem Weltrekord beteiligt, der mit der Eintragung von 1051 Bollerwagen im „Guinnessbuch der Weltrekorde“ seine Würdigung finden wird. Sicherlich eine Aktion, an die viele Stadtteilbewohner gerne zurückdenken werden.

Holger Meier

Die Spielgemeinschaft Woltmershausen & ATS Buntentor

ist DER moderne Spielmannszug in unserem Stadtteil. In jedem Jahr spielen wir bei den Kleingartenfesten, dem großen Lampion-Umzug zur Hanseaten-Kampfbahn und div. anderen Veranstaltungen auf.

Habt ihr Lust, dabei mitzumachen?

Wir suchen Verstärkung für Schlagzeug, Flöte und Glockenspiel. Bedingungen: Mindest-Alter 9 Jahre, Freude am Musizieren

und ein bisschen Ehrgeiz.

Vorkenntnisse braucht ihr nicht. Notenlesen lernt ihr bei uns, Instrumente werden gestellt und Spaß macht's sowieso - nicht nur uns - auch und gerade denen, für die wir spielen!

Über Rückmeldungen würden wir uns freuen. Und dafür gibt's mehrere Möglichkeiten:

Zum Beispiel durch einen Besuch:



Wir üben jeden Montag von 19.00 - 21.00 Uhr in der Schule an der Butjadinger Straße.

Informationen unter:

info@sz-woltmershausen.de

Telefon: Hans-Werner Schmidt, 54 01 50

Fax: 52 88 645

weitere Infos im Internet:

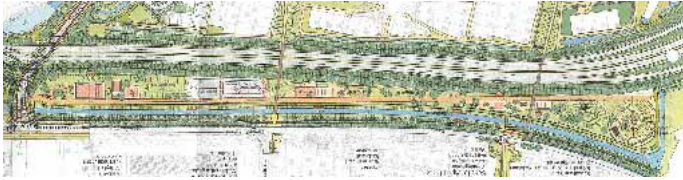
www.sz-woltmershausen.de

*Bis bald: Eure Spielgemeinschaft
TS Woltmershausen & ATS Buntentor*

Der Verein Pusdorfer Meile e.V. stellt sich vor

Welche Sportarten sind auf der Pusdorfer Meile möglich?

Wie aus der Form der Fläche mit einer Länge von 900 m und einer Breite von 25 bis 40 m ersichtlich ist, sind es in erster Linie die rollenden Sportarten, die ausgeübt werden können. Diese sind: Inliner, Rollskilanglauf, Rollschuh, usw. und die sich in der Zukunft noch entwickeln werden.



Voraussetzung hierzu ist die Realisierung der Pusdorfer Achse. In Form einer Trasse mit Asphaltdecke und zwei Wendeschleifen bietet sie die besten Voraussetzungen. Sie ist im Plan dargestellt als gelbe Linie, bzw. als schwarze Linie auf der Vorderseite des Konzepts. Die Länge beträgt an die 900 Meter mit einer zu realisierenden Breite von bis zu 5 Meter. Diese Breite müsste sowohl zum Überholen als auch um sich zu begegnen ausreichend sein. Aber wenn jemand noch weitere Wünsche oder Ideen hat, möge er sich melden. Der Verein ist offen für Anregungen, melden Sie sich bitte per Email.

Nicht ganz so rollend, aber auf der Pusdorfer Achse möglich sind: Nordic Walking, Laufen und Hürdenlauf. Jeder der sich körperlich betätigen möchte, ist natürlich herzlich willkommen. Neben der Pusdorfer Achse befinden sich noch weitere Flächen, die sich für Sportarten eignen. Im Konzept für die Entwicklung der Pusdorfer Meile ist ein Hartplatz z. B. für Fußball, Volleyball, Basketball oder auch einen Sandplatz für Beachvolleyball oder Boule aufgeführt. Weitere Gestaltungsmöglichkeiten sind vorhanden. Die Realisierung machen wir vom Interesse der Bevölkerung und vor allem von den Jugendlichen abhängig.

Ein erster wichtiger Meilenstein ist die Ansiedlung von Jumicar mit einem Verkehrsübungsplatz und Minigolfplatz.

Auf dem Jumicar Verkehrsübungsplatz lernen Kinder ab sieben Jahre spielerisch richtiges Verhalten im Straßenverkehr, Fairness und Rücksichtnahme. Authentische Straßenverkehrssituationen werden nachgestellt, ein Parcours mit Kreuzungen, Am-

pein, Stoppschildern, Zebrastreifen und anderen Verkehrszeichen. Die Kinder fahren ab sieben Jahren (jüngere nehmen als Beifahrer teil) angeschnallt und mit Helm in motorisierten Mini-Fahrzeugen, mit etwa 10 - 15 km/h. Kinder machen unter Anleitung der Jumicar Verkehrstrainer mit der Fahrschule Thiele ihren Jumicar Führerschein. Ab 9 Jahren ist Geschicklichkeit auf einer separaten Formel I Strecke erlaubt

Auch feiern Kinder ihren Geburtstag bei uns. Dazu stellen wir eine geschmückte Geburtstagsdecke zur Verfügung.

Die Minigolfanlage steht jung und alt offen und ist gerade bei Familien hoch im Kurs.

Der Kiosk/Cafe Boxenstopp bietet allen Gästen einen trockenen Platz.

Schulklassen, Vereine, Geburtstagsrunden oder andere Gruppen können täglich in der Zeit von 8.00 - 20.00 Uhr unseren Verkehrsübungsplatz buchen, sonst sind feste Öffnungszeiten geplant.

Die Grenze der Pusdorfer Meile zur Senator-Apelt-Straße bildet die Neuenlander Wasserlöse, von uns „Pusdorfer Priel“ genannt. Dieses Gewässer bietet sich an Modellboote fahren zu lassen.

Der Pusdorfer Kreisel, der Berg in der Nähe des Gewerbegebietes Reedeich bietet sich an für Seifenkistenrennen und als Rodelberg.

Weitere Anregungen, Wünsche oder auch neue Ideen nehmen wir gerne entgegen und hoffen auf eine große Resonanz der Bevölkerung.

Für den Verein Pusdorfer Meile e.V.:

Cornelis van Raamsdonk

1. Vorsitzender

raamsdonk.cornelis@freenet.de

Stefan Oelsner

2. Vorsitzender

s.oelsner@t-online.de

JUMICAR MEGA - AKTION

KINDER - GEBURTSTAGS - PARTY inklusive jumicar - Führerschein

pro Kind möglich	ab € 9,-
Bockwurst/Pommes	nur € 2,50

Dauer 2 - 3 h täglich ganzjährig buchbar:

1. Platzbegehung, Erklärung der Verkehrsschilder + Autos
 2. Fahrten mit den Mini - Autos auf 2000 m² Parcours
 3. Erholung und Stärkung am Geburtstagstisch
 4. jumicar - Führerscheintraining mit Theoriebogen + Test
 5. Trainingsfahrten mit den Mini - Autos vor der Prüfung
 6. 1 Prüfungsfahrt
 7. jumicar - Boxenstop-Menü
 8. jumicar-Führerschein-Ausgabe durch jumicar - Team
 9. Verabschiedung mit Gastgeschenk vom jumicar - Team
- www.bremen.jumicar.de oder Tel.: 0421/ 541661
oder zu den Öffnungszeiten einfach vorbeikommen !



Platz: Bremen/Woltmershausen Am Gaswerkgraben / swb Gelände
Geöffnet: Sa+So 15-18 Oster/Sommer/Herbstferien Do-So 15-18 Uhr

Achtung: ab 1.Mai.08 Neuer jumicar Verkehrsübungsplatz / Formel1 Bahn / Minigolf / Kiosk/Cafe Boxenstopp + Gastraum Senator-Apelt-Str. /Hempweg an der A 281/ Pusdorfer Meile

100 Jahre Frischmarkt Helmke

Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum
vom
Pusdorfer Blatt Team

Malermeister
Bentzen

Telefon 0421/540751

www.maler-bentzen.de

Fassadenanstriche • Innenanstriche
Fußbodenverlegung • Wärmedämmung

Neues aus der ev. Kindertagesstätte der Christuskirche

Unter dem Motto „Alle Mann an Bord“

feierten am Rosenmontag unsere Kindergartenkinder und Erzieher Fasching. Es waren sowohl Piraten, Marsmännchen, Heißluftballonfahrer als auch Prinzessinnen, Löwen oder Cowboys zu sehen. Mit lustigen Spielen, Disco und viel Spaß war es ein gelungenes Fest, an dem sowohl Kinder wie auch Erzieher ihre Freude hatten.



Mit den ersten Frühlingsblumen und gebastelten Dekorationen haben wir am 6. März 2008 von 16.00-18.00 Uhr einen

„Pflanzenbasar“

veranstaltet.

Die Kinder haben Pflanzen gesät und gepflegt, haben gebastelt und gebacken. Die Ergebnisse ihrer Arbeit wurden von den Eltern und Großeltern bewundert und erworben.

Am Freitag den 8. Februar 2008 fand in unserer Einrichtung ein

„Alternatives Schaffermahl“

statt. Nach einer kleinen Wandertour durch Woltmershausen trafen sich alle Kindergartengruppen, um 12.00 Uhr zu einem gemeinsamen Mittagessen. Daran nahmen auch vier geladene Gäste aus Pusdorf teil.



Fleischerei Sander

Inh. Andreas Köster

Wir wünschen unseren Kunden ein schönes Osterfest

Über 90% aller von uns angebotenen Fleisch- und Wurstwaren stammen aus eigener Herstellung.

Woltmershauser Straße 354 28197 Bremen
Tel. 0421 - 54 08 70 Fax 54 42 98

Konditorei, Bäckerei und Café

W. Schnaare

seit 80 Jahren in Ihrem Stadtteil

Ein süßes Osterfest
mit Backwaren aus unserer
Bäckerei und Konditorei

Marzipan, Schokoladenfiguren,
Präsenteier aus eigener Herstellung

Ostersonntag von 7 bis 11 Uhr geöffnet

Woltmershausen
Telefon 54 05 08

Im Schnoor
Telefon 3 37 93 07

Cathrin Schulz
Dipl. Sprachheilpädagogin
dbs - Mitglied

Woltmershauser Str. 139a
28197 Bremen

Tel: 0421 500 97 00
Fax: 0421 500 98 50

Sprachpraxis_cSchulz@web.de

Praxis für
Sprachtherapie

Sprach-, Sprech-, Stimmstörungen, Hörstörungen
und Lese- Rechtschreibstörungen

Fährhaus Wessels
direkt an der Weser

Inhaber: **Dorle Wagner**
Café & Restaurant

28197 Bremen
Seehausen - Hasenbüren
Am Glockenstein 23
Telefon 0421 - 8728581
www.faeherhauswessels.de

Öffnungszeiten
Mittwoch - Montag
11:00 - 23:00
Dienstag ist Ruhetag

Archivsplitter: Heimat und Fremde



Bremer Archive präsentieren sich bis zum 27. April in der Weserburg

Fortlaufende Regalmeter grauer Aktenordner? Diesem Image von „Archiv“ wirkt der Arbeitskreis Bremer Archive in einer gemeinsamen Ausstellung zum „Tag der Archive 2008“ entgegen. Das diesjährige Motto des alle zwei Jahre bundesweit stattfindenden Tags der Archive lautete „Heimat und Fremde“. In vielen Facetten spiegelt sich dieses Thema in den Archivbeständen - zeugen sie doch von Aus- und Zuwanderung, von Flucht und Vertreibung, von Arbeitsmigration und den damit verbundenen Geschichten und Schicksalen. Die interessierte Öffentlichkeit hat Gelegenheit zu entdecken, was FamilienforscherInnen, HistorikerInnen und JournalistInnen schon zu schätzen wissen: Archive bieten solide Informationen, spannende Unterhaltung und verblüffende Erkenntnisse.

„Archivgut“ zeigt sich in seiner medialen Vielfalt. Dokumente und Briefe, Fotos und Filme, Interviews und Musik sowie Künstlerpublikationen geben einen lebendigen Einblick in die Bremer Archivlandschaft, deren Spektrum sich von stadtteilbezogenen Projekten bis hin zu international ausgerichteten Forschungszusammenhängen erstreckt.

„Ich bin eine in Hemelingen geborene polnische Ukrainerin“ ist im Interview mit einer Jutearbeiterin zu lesen (Hemelingen-Archiv). Ein Schiffsjunge schreibt in den fünfziger Jahren an seine Mutter: „Wir verspotten die Menschen nicht, wenn sie eine andre Religion, eine andere Nationalität haben, einer ist auf den anderen angewiesen und das bringt die Zugehörigkeit wie Du ja aus eigener Erfahrung weißt..“ (Hafenmuseum). Inhaftierte wenden sich an das Strafvollzugsarchiv, um eine Abschiebung zu verhindern - oder auch zu erreichen - oder sie bitten um eine „heimatnahe Verlegung“ innerhalb Deutschlands.

Das Klaus-Kuhnke-Archiv für populäre Musik hat den „Soundtrack“ zur Ausstellung zusammengestellt - von Hans Albers über Elvis Presley bis zum Bremer Immigrant-Orchester. Das Landesfilmarchiv wartet mit frühen Filmritäten vom Leben auf Auswandererschiffen auf, das in Bremen ansässige Deutsche Tanzfilminstitut zeigt seine Videoproduktion über

die Tänzerin Wera Goldmann und das Medienarchiv Günter Grass Stiftung die jüngst fertig gestellte DVD „Vom Flaggsschiff zum eisernen Sarg“ - zum Untergang der Wilhelm Gustloff und Günter Grass Erzählung „Im Krebsgang“.

Das Fotoarchiv im Landesinstitut für Schule (ehemals Landesbildstelle) präsentiert beeindruckende Schwarz-Weiss-Porträts von Menschen und Landschaften aus Mittelgebirgen, einem Dorf, das in den fünfziger Jahren der Klöckner-Hütte weichen musste. Das in der Weserburg ansässige Studienzentrum für Künstlerpublikationen stellt Arbeiten bildender Künstler vor, so von Ben Vautier, der in seinem künstlerischen Wirken stets betont, dass jede ethnische Gruppe das Recht auf eigene Sprache, eigene

Kultur, eigene Identität hat.

In Bremen gibt es kein „Migrationsarchiv“. Um die Aufmerksamkeit auch auf die aktuelle Situation von MigrantInnen in Bremen zu lenken, hat der Arbeitskreis Bremer Archive den Kulturladen Huchting mit seinem Projekt INSAN (Mensch) zur Ausstellungsteilnahme eingeladen. Menschen aus verschiedenen Ländern haben jeweils einen Koffer gestaltet und ihn mit Dingen, Erinnerungen, Bildern aus ihrer Heimat bestückt. Dazu erzählen sie, mittels CD-Player zu hören, ihre Geschichte. Anstoß zu diesem Projekt: „Die meisten MigrantInnen erleben in ihrem Alltag nicht, dass ihnen und ihren Geschichten Gewicht beigegeben wird.“

Es stellen aus: Arbeitskreis Arster Geschichte(n) | belladonna, Kultur-, Kommunikations- und Bildungszentrum für Frauen / Frauenarchiv | Bremer Zentrum für Baukultur | Bremische Evangelische Kirche / Landeskirchliches Archiv | Geschichtskontor [Brodelpott] | Hemelingen-Archiv | Medienarchiv Günter Grass Stiftung Bremen | Hafenmuseum | Heimatarchiv Bürgerverein Borgfeld | Klaus-Kuhnke-Archiv für Populäre Musik | Fotoarchiv und Landesfilmarchiv des Landesinstituts für Schule / Zentrum für Medien | Raumfahrt-Historisches Archiv Bremen e.V. | Stadtteilarchiv Kulturhaus Pusdorf | Strafvollzugsarchiv | Studienzentrum für Künstlerpublikationen / ASPC | Zentrales Archiv der Universität Bremen. Außerdem: Kulturladen Huchting Infos unter www.bremer-archive.de.

Bettina Brach



...ern ermt als Pädagogin Be
Sie verließ Deutschland, um in Paris
Schule mit Kindern von Emigran
och diese Versuche wußte die Ge
Wege immer wieder zu vereiteln.
terielle Not zwang die Pädagogin
land zurückzukehren

Der Arbeitskreis Bremer Archive hat außerdem anlässlich des bundesweiten Tags der Archive weitere Ausstellungen, Lesungen, Führungen und Tage der Offenen Tür in den einzelnen Archiven organisiert, das komplette Programm ist unter www.bremer-archive.de oder in einem Flyer (gibt es im Kulturhaus) nachzulesen.

Sängerfeldpostbriefe

Ein Beitrag des Kulturhauses zur Ausstellung „Archivsplitter“

19 Archive haben sich in diesem Jahr an der Ausstellung „Archivsplitter: Heimat und Fremde“ beteiligt. Der Beitrag des Kulturhauses beleuchtet das Thema Heimat und Fremde anhand von Feldpostbriefen aus dem Zweiten Weltkrieg. Das Archiv des Männergesangsvereins „Neue Eintracht“ wurde nach Auflösung des Vereins dem Stadtteilarchiv Kulturhaus Pusdorf übergeben.

Sängerfeldpostbriefe

141 Postkarten und Briefe von eingezogenen Sängern an ihre Vereinsmitglieder in Bremen sind erhalten und zeigen, wie die Männer den Krieg erlebten. Die Post unterlag der Zensur, nicht alles durfte frei von der Leber weg geschrieben werden, doch liest man die Karten und Briefe auch „zwischen den Zeilen“ wird spürbar, wie die jungen Männer den Krieg erlebten. Dass sie den Krieg für unausweichlich hielten, wird deutlich. Auch der Sinn des Krieges wurde nicht in Frage gestellt, er erschien unausweichlich und „von den ewigen Störern des Weltfriedens“ aufgezwungen. Auch an anderer Stelle verwenden die Briefschreiber unreflektiert sprachliche NS-Stereotypen wie dem „elenden und widerlichen Volke“ in Russland, oder dem „britischen Löwen, der bald sein Leben aushauchen“ wird. Hitler ist für viele der „geniale Führer“, die Schlachten und Siege werden „im Ruhmesblatt des deutschen Soldatentums“ eingehen. Die NS Propaganda fiel bei vielen Chormitgliedern auf fruchtbaren Boden, vaterländisches Pathos und Aufopferung für Deutschland wurde schon vor 1933 in Liedern besungen. Neben diesen Karten, die ganz auf Parteilinie sind, gibt es andere - meist Weihnachts- oder Ostergrüße - die von Post in Friedenszeiten nicht zu unterscheiden ist. Der Krieg wird nicht thematisiert, dafür ist die Rede von der Sehnsucht „bald wieder im schönen Pusdorf zu sein“, und der Hoffnung „dass der

Krieg nicht mehr allzu lange dauern möge, von der Überzeugung „daß der Tommy bald eine Wucht bekommt“ und „es mit dem Russen ein schnelles Ende findet“.



Honig

aus eigener Imkerei

*... denn Bienen erhalten
die blühende Vielfalt unserer Natur*

*Wir liefern Ihnen den Honig nach Absprache im
Bereich Woltmershausen, Rablinghausen, Strom,
Hasenbüren und Seehausen auch gerne kostenlos
ins Haus.*

*A. & R. Kollmann
Seehauser Landstraße 73
28197 Bremen
Tel.: 0421 / 545856 ab 18.00 Uhr
Fax: 0421 / 52739075*

TIETJEN

HOLZ ■ KUNSTSTOFF ■ TECHNIK

- Fenster**
- Türen**
- Möbel**
- Wintergärten**
- Treppen**
- Maßanfertigungen**
- Reparatur**

KÖMMERLING
+ Fenster-Profis

Woltmershauser Str. 442
D - 28197 Bremen
Fon 0421 / 54 10 66
Fax 0421 / 54 10 68
info@tietjen-bremen.de
www.tietjen-bremen.de

Die Feldpostbriefe zeigen den Kriegsverlauf durch die Länder Europas. Nach und nach weicht die „Erwartung eines großen Sieges auch im Osten“ der Realität. Der Ton wird pessimistischer („an Rückkehr ist noch nicht zu denken“), ohne konkret zu werden: „Die meisten von Euch wissen ja aus eigener Erfahrung, wie es in einer heißumkämpften Stadt aussieht.“ Der Tod von Vater oder Sohn wird angezeigt, man erfährt von der Verwundung von Vereinsmitgliedern, oder ist glücklich, „noch nicht in den Osten versetzt“ worden zu sein. Parallel dazu nahm die Sorge um die Familien daheim zu. Dennoch wird der Krieg auch noch 1942 „als großes Geschehen der Weltgeschichte“ beschrieben. Die Korrespondenz bricht im Oktober 1943 ab.

Aus den Feldpostbriefen entstand 1997 die Ausstellung „Aber ischa Krieg“, die, kombiniert mit einer musikalischen Inszenierung, in Pusdorf gezeigt wurde. Im gleichen Jahr fand in der Unteren Rathaushalle die Ausstellung über die Verbrechen der Wehrmacht statt.



„Sangesbrüder“ in Woltmershausen

1900 gab es in Woltmershausen drei große Gesangsvereine. Das gemeinschaftliche Singen erlebte in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts einen regelrechten Boom, überall entstanden Chöre. Frauen durften auch Singen - vorzugsweise in der eigenen Küche - allerdings waren gemischte Gruppen vor der Einführung des allgemeinen Wahlrechtes selten. Die Gesangsvereine waren eng mit dem Stadtteil verzahnt, bei Festen und Feiern im Sportverein, bei Jubiläen usw. gehörten ein Auftritt ganz selbstverständlich zum Programm. Über die Grenzen des Stadtteil wirkten diese Gruppen bei den sogenannten Sängerfesten. Woltmershausen richtete 1902 ein Wett-singen aus. Dafür wurde die ganze Vorstadt herausgeputzt und die gesamte Bevölkerung nahm Anteil am Gelingen der Veranstaltung.

Einer dieser früher sehr bekannten Gesangsvereine war 1887 von „9 jungen Burschen im Alter von 15 bis 21 Jahren“ gegründet worden. Sie nannten sich die „Neue Eintracht“. Anfangs hatte die neugegründete „Eintracht“ kaum genug Sänger um alle vier Stimmen zu besetzen, schließlich gab es bereits den alteingesessenen „Woltmershauser Männerchor“. Die neugegründete Gemeinschaft wurde jedoch immer attraktiver und zählte 1912 fast 100 Sänger. Der „Woltmershauser Männerchor“ hingegen schrumpfte, ihm fehlte „wegen seiner Exklusivität“ der Nachwuchs, wie der Chronist nicht frei von Häme zu berichten weiß. 1912 ging der Chor schließlich samt Vereinsfahne ganz in der „Neuen Eintracht“ auf.

Konkurrenz gab es mittlerweile durch die „Freiheit“. Dieser 1896 gegründete Gesangsverein stand der Arbeiterbewegung nahe, bei Zusammenkünften wurde nicht nur gesungen, sondern auch politisiert. Die „Neue Eintracht“ dagegen verstand sich mehr als bürgerlicher Verein, und schimpfte auch schon mal über die „vaterlandslosen Gesellen der SPD“, obwohl auch in ihren eigenen Reihen Arbeiter vertreten waren. In Woltmershausen war die Trennung zwischen Arbeiter- und bürgerlichen Gruppierungen nicht immer ganz deutlich, obwohl es die

Spaltung in „rote“ und „blaue“ Vereine hier durchaus gab. Die Nähe zur Arbeiterbewegung führte 1934 zur Auflösung des Gesangsvereins „Freiheit“, Noten und Liederbücher sowie die Vereinsfahne mussten abgegeben werden. Ein Teil der Mitglieder kamen im neugegründeten „Volkschor“* zusammen.

Die „Neue Eintracht“ traf sich hingegen auch nach 1933 ungehindert zu den Übungsabenden. Die politische Einstellung der Sangesbrüder und deren Liedgut kollidierte in der Mehrheit nicht mit den Auffassungen der Nationalsozialisten, auch nach Ausbruch des Krieges übte man im Verein keinerlei Kritik an den herrschenden Verhältnissen, sondern blickte im Gegenteil in „tiefer Ehrfurcht und Dankbarkeit ... auf unseren genialen Führer“.

Nach 1945 fand eine Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus nicht statt, lediglich von „einer Zeitspanne, auf die wir nur mit Entsetzen zurückblicken“ wurde gesprochen. 29 Sänger waren bei dieser ersten Nachkriegszusammenkunft dabei, in den folgenden Jahren stieg sowohl die Anzahl der Mitglieder als auch die Auftrittshäufigkeit. Ab Mitte der 1950er Jahre begannen im Zuge eines veränderten Freizeitangebotes die Klagen über einen Mitgliederschwund. Es folgte die Erkenntnis, dass es nicht reiche, einfach die Hände in den Schoß zu legen und zu hoffen, dass sangesfreudige Menschen von selbst kämen. Wenige Jahre später stellte der Vereinsvorsitzende fest, dass die Zeiten, wo es in Woltmershausen zum „guten Ton gehörte, bei uns zu sein“, schon lange vergangen waren. 1985 schlossen sich die verbliebenen 13 Sänger einer Chorgemeinschaft an, das letzte Protokoll schließt mit den Worten „Haltet Frau Musica in Ehren“.

Veronika Zill

*Der Volkschor Woltmershausen ist mittlerweile 112 Jahre und singt noch heute.

Weitere Informationen zum Volkschor auf Seite 26.

Ich selbst bin Mutter eines Sohnes (16 Monate alt), durch den ich erst entdeckt habe, wieviel Kinder in Pusdorf leben, die doch alle so schnell wachsen und ständig

neue Kleidung

brauchen.

Wohin nun mit dem zu klein gewordenen, und woher das Geld für die neuen Sachen

- da kam die Idee auf - ein Baby Second Hand muss her.

Ich glaube, dass eine gute Zusammenarbeit entstehen kann, die es allen Pusdorfer Müttern und Vätern ein wenig leichter machen wird.

Herzlich Willkommen demnächst bei Lottimo!

Ria Missel

LOTTIMO

Baby-Kleinkind Second Hand

Woltmershauser Str. 162

Tel: 529144

Bekleidung fürs Kind bis Größe 116,
Spielzeug und vieles mehr gibt es ab

April auch endlich in Woltmershausen!!!

Kommissionsware nehme ich immer gerne entgegen.

Einweihung: Friedenstreppe im Kulturhaus Pusdorf

Das Kulturhaus Pusdorf bekommt eine Friedenstreppe, die einen ganz eigenständigen Charakter erhält. Der in Woltmershausen beheimatete Künstler Joachim „Bommel“ Fischer hat in den vergangenen Jahren schon mehrere Treppen gestaltet, auf denen das Wort Frieden in zahlreichen Sprachen zu lesen ist. Neu bei der Gestaltung der Treppe zur ersten Etage im Kulturhaus ist die Verwendung von Originalschriftzügen von MigrantenInnen, zu denen neben lateinischen Schriftzeichen auch chinesische, arabische und andere gehören.

Joachim „Bommel“ Fischer und das Kulturhaus Pusdorf laden herzlich zur Einweihungsfeier am Sonntag den, 30. März um 15.00 Uhr ein.



Konzert

Eine musikalisch, poetische Reise in die Welt der Phantasie

Zu einem Spaziergang in die musikalische Epoche der Romantik lädt am **Samstag, den 5. April um 20.00 Uhr** das Duo Jajouette ein. Das Cello und sein Freund, das Klavier malen Kompositionen von Debussy, Ravel, Schumann, Fauré und anderen. Lassen Sie die Seele baumeln, sich von exotischer, tangoideer und spanischer Klangsprache inspirieren. Ein bildhafter Hörgenuss, begleitet von Texten, die Christina Lüllmann, Erzählerin, vorträgt. Das Duo Jajouette (Cello: Ulrike Baldenius, Piano: Christiane Winter) freut sich, Sie in die Tiefe der Musik begleiten zu dürfen. Der Eintritt beträgt € 7,00 (5,00).

Blütenmeer

**Saisonöffnung im Spiel- und Wassergarten
Sonntag, 20. April von 13.00 bis 18.00 Uhr
in Kooperation mit Pusdorf am Fluss e.V.**

Der Spiel- und Wassergarten wird sich am 20. April in ein Blütenmeer verwandeln. Im vergangenen Herbst wurden 12.000 Blumenzwiebeln gepflanzt. Zum Saisonauftakt ergänzen ungewöhnliche Blüten die gepflanzten Narzissen und Traubenhyazinthen. Neben den von Kindern in den Ferien gestalteten Blüten, wird auch die Kunst ihre Blüten treiben und das Publikum zwischen 14.00 und 17.00 Uhr mit blumigen Auführungen unterhalten.



Das Bremer **Straßenmusikohrkäster** steht für grenzenlose Musik in Bremen. Internationale Volksmusiken aus Ost und West, aus Südeuropa bis hinein in den Vorderen Orient sowie aus Nord- und Südamerika sind seit Jahren die Leidenschaft dieser Gruppe. Sie interpretiert traditionelle Lieder und Tänze auf ihre eigene, auch improvisierende Art. So entsteht ein viel-

fältiges Programm aus Schrägem und Geradem, Fremdem und Vertrautem in einer Besetzung mit Streichern und Bläsern, Akkordeon und Rhythmusinstrumenten.

Das **Kindertanztheater „Blumen“** zeigt, passend zum Tagesmotto, eine bunte Auswahl aus seinem Repertoire. Unter der Leitung von Nonna Melikowa tanzen die Kinder im Alter zwischen 5 und 15 Jahren klassische, folkloristische und lateinamerikanische Tänze, auch Ballett gehört zum Trainingsprogramm. Kinder der Grundschule an der Rechtenflether Straße präsentieren **Klangblüten** ihrer kreativen Arbeit mit Amakoe D’Almeida. Ein großer **Kinderflohmarkt** lädt ab 13.00 Uhr zum Gucken und Kaufen ein, und wer sich von dem Blütenrausch anstecken lässt und selbst gern kreativ werden möchte, kann das Blütenmeer vergrößern und dabei unterschiedliche Materialien und die eigene Phantasie einsetzen. Dieses Beteiligungsangebot richtet sich nicht nur an Kinder.



Afghanischer Abend - Lesung mit Schakilla Rahim

Der Welttag des Buches am 23. April steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der afghanischen Kultur. Schakilla Rahim liest eigene Gedichte in ihrer Muttersprache, die auch ins Deutsche übersetzt werden. Die Texte entstanden in einer für die Autorin schwierigen und schmerzvollen Zeit, nach ihrer Ankunft in der Fremde, in Bremen.

An diesem Abend wird außerdem aus dem Buch „Wie 1000 strahlende Sonnen“ vorgelesen. Es berichtet über die Situation der Frauen in Afghanistan und ist das zweite Buch von Khaled Hosseini, dessen Werk, „Der Drachenläufer“ hier sehr bekannt ist.

Beginn ist um 20.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.



15. Kleinkunstabend in Pusdorf



Der Satiriker Hans-Martin Sänger bringt am **Freitag, den 18. April um 20.00 Uhr** Oldies auf die Bühne des Kulturhauses. Zuerst stehen die Oldpickers mit Folksongs und Oldies mit Finger-picking-Gitarre und Gesang auf dem Programm.

Auch die Kratzbursten setzen sich vorwiegend aus älteren Mitspielerinnen zusammen, doch sie wirken alles andere als müde. Sie bringen Sketche von Lorient, lassen Miss Marple im Rotlichtmilieu ermitteln, und bieten ungefragt Lebenshilfe zu Sex im Alter und alltäglichen Problemen an. Abgerundet wird der Abend durch anspruchsvolle Gedichte und eine Kurzgeschichte von Jutta Dornheim, die 2006 in Saarbrücken einen ersten Preis für ihre Lyrik bekam, sowie durch einige schwarzhumorige Eigenbeiträge des Moderators.

Der Eintritt beträgt € 7,00 / ermäßigt 5,00.

„Sackgassen-Report“

Solo-Programm mit Hans-Martin Sänger am Sonntag, den 27. April, 20.00 Uhr

Der Autor und Satiriker Hans-Martin Sänger tritt regelmäßig im Bremer Raum auf, hat über 120 Kleinkunstabende moderiert und durch seine unverwechselbaren Eigenbeiträge bereichert. Sein Humor wird nie klamaukhaft, sondern regt oft genug auch das Nachdenken an. Für seine sprachlich ausgefeilten Texte erhielt er vor einigen Jahren den Wilhelm-Busch-Preis.

Die Lebenserfahrung, dass nicht alle Wege zum Ziel führen, treibt Sänger in seinem zweiten Soloprogramm „Sackgassen-Report“ auf die Spitze. Ein Abend mit viel absurdem und manchmal tiefschwarzem Witz, der zusätzlich durch einige Lieder, eine Bauchrede-Einlage und ein paar Poster von eigenartigen Straßennamen angereichert wird. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt beträgt € 7,00 / ermäßigt 5,00.



Konzerte in Kooperation mit der Hochschule für Künste/FB Musik



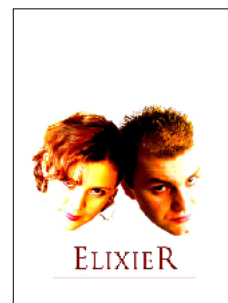
28. März, 20.00 Uhr

Kammermusik
Anne Hüttmann (Violine)
Lynda Cortis (Violoncello)
Hye Sook Kim (Klavier)



25. April, 20.00 Uhr

Eike Schäfer (Oboe)
Michael Mogila (Oboe)



23. Mai, 20.00 Uhr

Jazz mit dem „Duo Elixir“:
Agnieszka Horbanowicz (Saxophon)
Martin Hanisch (Gitarre)
Die Eintritt in die Konzerte ist frei!

Kindertheater

findet an jedem 3. Sonntag im Monat im Kulturhaus Pusdorf statt. **16. März: Wir fahren in die Stadt;**
13. April: Sei kein Frosch, Lukas; 18. Mai: Bescherung bei König Löwe. Beginn jeweils 16 Uhr,
Eintritt: 2,50 €. Nähere Informationen Seite 24.

Ausstellungen

**Farbenprächtige Aquarelle**

von Christa Engel und Zita Irettier

6. - 30. April

Eröffnung:

Sonntag, 6. April, 11.00 Uhr

**Gruppenausstellung**

Malerei und Objekte

KünstlerInnen der Internetgalerie

2. Mai bis 5. Juni

Eröffnung: Freitag, 2. Mai, 19.00 Uhr

(www.kuenstlerportal.net)

**Druckwerkstatt**

Monotypien von Helga Busch und

Angelika Bruns

8. Juni bis 3. Juli

Eröffnung: Sonntag, 8. Juni, 11.00 Uhr

**Neue Kurse - Freie Plätze**

„Von der Wurzel bis zur Skulptur...“ In diesem Kurs können ab dem 2. April Objekte gestaltet werden. Ein neuer Start für den Kurs „Freie Malerei“, der sich an AnfängerInnen ebenso wie an Fortgeschrittene wendet, ist für Mitte April vorgesehen. Das Atelier am Sonntag findet in den Osterferien am 16. März und dann wieder am 30. März statt. Aktzeichnen und -malen steht im Mittelpunkt eines Tagesworkshops am 18. Mai. Für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren bietet das Mädchenmalatelier noch freie Plätze. Ganz neu im Programm ist der Video - Workshop für Einsteiger am Wochenende 12. und 13. April. Nach der Vermittlung der Grundlagen von Filmsprache und Bildgestaltung wird ein eigener kurzer Film gedreht und mit dieser kleinen Kameraübung die Theorie gleich in die Praxis umgesetzt. Im Aquarellkurs am Montagvormittag sind noch Plätze frei und ebenso in der Yogagruppe am Mittwochabend. Weitere Kurse und detaillierte Informationen zum Angebot entnehmen Sie bitte dem Kulturhaus Programm Frühjahr/Sommer 2008. Oder rufen Sie an, Tel.: 54 46 06. Bitte beachten Sie unsere eingeschränkten Bürozeiten in der Osterwoche: Montag + Donnerstag, 10.00 bis 13.00 Uhr, sowie Dienstag, 15.00 bis 18.00 Uhr.



**Informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen des Kulturhauses!
Unser ausführliches Programm Frühjahr/Sommer 2008 liegt für Sie bereit.
Die regulären Bürozeiten sind: Mo. Di. Do. Fr. von 10.00 bis 13.00 Uhr und
am Nachmittag Mo. Di. Do. von 13.00 bis 18.00 Uhr.**

**In der Karwoche haben wir Montag und Donnerstag von 10.00 bis 13.00 Uhr und
am Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.**

Fotoausstellung Tschetschenien

Die russische Republik Tschetschenien stand vom 13.1. 2008 bis zum 5.2.2008 im Kulturhaus Pusdorf im Mittelpunkt. Diese Kaukasusrepublik, die fast genauso groß wie Schleswig-Holstein ist, hat einen - traurigen - weltweiten Bekanntheitsgrad erlangt. Als die Sowjetunion auseinander fiel, versuchte Tschetschenien - wie auch andere ehemalige Teilrepubliken der UdSSR (Kasachstan, Usbekistan etc.) seine Unabhängigkeit durchzusetzen. Nach zwei harten Kriegen, nach Flucht und Entbehrungen, nach brutalen Menschenrechtsverletzungen ist dieser „Traum“ in die Ferne gerückt und die TschetschenInnen freuen sich, dass endlich der Wiederaufbau ihres nahezu vollständig zerstörten Landes begonnen hat, so der Fotograf Musa Sadulaew auf der Eröffnung der Ausstellung „Musa Sadulaew: Tschetschenien“. Der tschetschenische Fotojournalist war eigens zur Präsentation seiner Bilder im Kulturhaus Pusdorf angereist. Bei aller Hoffnung auf ein Leben in Frieden - die kriegsrischen Auseinandersetzungen der jungen Vergangenheit belasten das Leben in Tschetschenien. „Viele Menschen sind spurlos verschwunden und den Kriegsversehrten kommt nicht die Hilfe zu, die sie benötigen. Es fehlen Prothesen und aufwendige Operationen sind in Grosny zum Teil nicht möglich“, berichtete Musa Sadulaew und bedankte sich gleichzeitig für die Hilfe ausländischer Hilfsorganisationen, die oft die einzigen sind, die dort helfen, wo der Staat versagt. Auch die Menschenrechte werden nach wie vor verletzt. Trotz alledem - es überwiegt die Hoffnung, dass das Leben in Tschetschenien sich künftig wieder in relativ geordneten Bahnen bewegen wird. In einer zweiten Veranstaltung wurden den historischen Wurzeln der schwierigen und immer wieder von Konflikten geprägten Beziehungen zwischen Russland und Tschetschenien nachgegangen. Eine literarische Zeitreise durch Tschetschenien erweckte verschiedene Episoden der russisch-tschetschenischen Geschichte zum Leben - von Beginn des 18. Jahrhunderts bis heute. Es konnte keine heitere Rückblende werden, angesichts der oft gewalttätigen Auseinandersetzungen und deren Folgen. Nach den von Maren Meinertz ausgewählten und gelesenen

Textausschnitten russischer Autoren (von Puschkin über Tolstoi, Polikowskaja und Babtschenko) konnten die ZuhörerInnen sich musikalisch „erholen“. Natalia Selber begleitet die Lesung mit Werken russischer Komponisten und einigen tschetschenischen Volksweisen. (Borodin, Glinka, Schostakowitsch etc.). Die Fotoausstellung „Musa Sadulaew: Tschetschenien“ war für das Kulturhaus Pusdorf, für die Initiatorin und Organisatorin der Ausstellung, die Ausstellungsmacherin Maren Meinertz und für die Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte ein voller Erfolg. Nicht nur viele Pusdorfer und PusdorferInnen sahen die Ausstellung, auch aus anderen Stadtteilen kamen die BesucherInnen - und lernten so nebenbei gleichzeitig Pusdorf kennen. Die Fotografien und die kurzen, den Krieg und seine Folgen erläuternde Texte hinterließen bei vielen BesucherInnen einen tiefen Eindruck. Die Ausstellung und ihre Begleitveranstaltungen veranlassten zum Innehalten und Nachdenken.

Maren Meinertz



v.l.: Martina Bäurle (HAMBURGER STIFTUNG für politisch Verfolgte), Musa Sadulajew (Fotograf) und Maren Meinertz (Kuratorin der Ausstellung)

Stadtteilgeschichte im Frühjahr Gaswerk und Gasometer - ein Woltmershauser Wahrzeichen

Nach dem bewährten Prinzip, nämlich der Zusammenarbeit historisch interessierter Laien und einer fachlichen Leitung, wird im Frühjahr 2008 ein neues Projekt in Angriff genommen. Dieses Mal gilt das Forschungsinteresse einem ehemaligen Pusdorfer Industriedenkmal, das, anfangs ungeliebt, schließlich doch zu einem Wahrzeichen für den Stadtteil wurde. Heute gibt es den Gasometer nicht mehr. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts nahm die Gasanstalt in Woltmershausen ihren Betrieb auf, kurz darauf wurde die Vorstadt zu einem Teil Bremens. Zur Entwicklung der Gasanstalt von den Anfängen über den Abriss des Gasometers bis zur heutigen Nutzung des Areals soll eine Ausstellung informieren, die voraussichtlich Ende 2008/Anfang 2009 im Kulturhaus gezeigt wird. Als ein Aspekt soll die Geschichte des Gaswerkes im Zusammenhang mit der Entwicklung des Stadtteiles Woltmershausen behandelt werden. Unsere Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren in der Produktion des Filmes „Vom Hohentor bis Lankenu...“ gemacht haben, werden in dem neuen Projekt genutzt. Geplant ist die Produktion eines etwa 10minütiger Films, der ergänzend zur Ausstellung gezeigt werden soll. Ab März 2008 wird sich zu diesem Thema regelmäßig eine Geschichtsgruppe treffen. Die ForscherInnen freuen sich über jede Art der Unterstützung, sei es durch Bildspenden, Filmspenden oder Zeitzeugenberichte. Die Gruppe, die zum Thema forscht, trifft sich erstmalig am 11. März um 15.30 Uhr im Kulturhaus Pusdorf, Woltmershauser Straße 444.

Stadtteilgeschichte in bewegten Bildern

„Vom Hohentor bis Lankenu - Ein Rundgang durch den Bremer Stadtteil Woltmershausen“

Der Film zur Geschichte des Stadtteil umfasst mittlerweile 45 Minuten und ist im Kulturhaus Pusdorf als DVD für 7,00 € erhältlich. Nach und nach soll der Film noch um die Kapitel „Brinkmann“ und „Straßenbahn Linie 7“ ergänzt werden. Wie viele Filmminuten produziert werden können, hängt von der Quellenlage und dem verfügbaren Material ab. Wer noch Material in Form von Fotos oder Filmen in seinem privaten Archiv oder auf dem Dachboden findet, kann die Dokumente im Kulturhaus abgeben. Wir kopieren die Bilder oder Filme, die Originale gehen an die Eigentümer zurück.



Praxis für Krankengymnastik / Physiotherapie
Birgit Kupczik
 Woltmershauser Str. 344/346
 28197 Bremen
 Tel. 54 28 91
 www.birgit-kupczik.de

Vibrationstherapie und Training

Bereits seit vielen Jahren erfolgreich in der Therapie eingesetzt
 — Biomechanische Stimulation —
 Jetzt auch zum Training von Muskelkraft, Koordination und Ausdauer möglich!

VIBRAFIT — Schnupperabend: ➔ Donnerstag 03.04.2208

Qigong Kurs

ab 31.03.2008

Qigong als Bestandteil der traditionellen Chinesischen Medizin besteht aus Übungen, welche die körperliche, geistige und seelische Gesundheit des Menschen positiv beeinflussen.

- immer Montags 19—20 Uhr; 10 Abende
 - 100 € pro Person
- Mindestteilnehmerzahl 5!

Nordic Walking Schnupperkurs:

- ➔ Sonntag, 06.04.2008
- ➔ 10 12 Uhr
- ➔ 10 €
- ➔ Stöcke werden gestellt!

Nordic Walking Kurs:

- ➔ ab 8 Teilnehmer
- ➔ Ihre Krankenkasse beteiligt sich teilweise an den Kosten

Bei uns können sie auch Gutscheine für Massagen mit / ohne Heißluft oder Moorpackungen, sowie Shiatsu erhalten.

Lankenauer Höft

Café und Restaurant mit Blick auf die bremischen Häfen

Wir wünschen
 Ihnen ein frohes
 und sonniges
 Osterfest



Montag Ruhetag

Nutzen Sie
 unsere
 Gesellschaftsräume
 für 15 bis 60
 Personen

Inh. H. H. Oekermann

Zum Lankenauer Höft 10 • 28197 Bremen
 Tel. 04 21 / 54 41 91 • Fax: 04 21 / 54 60 39

Galipp
 optik

Inh. Iris Hoppmann
 Augenoptikermeisterin

träumen

müssen sie nicht von ihrer neuen brille
 kaufen können sie diese bei uns
 bezahlen müssen sie weniger als sie denken



Woltmershauser Str. 414
 28197 Bremen
 Tel. 04 21 - 54 44 08

Im Packhaustheater im Schnoor

zeigt Theater Phönix den klassischen Psychokrimi

GASLICHT

von Patrick Hamilton

Mit einer hervorragenden Ingrid Bergman vor vielen Jahren verfilmt, bringt das Theater PHÖNIX die Original-Bühnenversion. Was hat es mit Jack Manningham auf sich, wenn er seine Frau Bella so drangsaliert, ihr zusetzt mit Verdächtigungen und Anschuldigungen? Das Gaslicht in der Wohnung verrät seine „krummen Wege“, Inspektor Rough von Scotland Yard spannt die Frau in seine Ermittlungen ein und kommt dem Mann auf die Schliche - eine weit zurückliegende Tat wird aufgedeckt.

Eine Kriminalgeschichte aus alter Zeit, in der nicht brutale Action mit Schießerei und Gewalt im Vordergrund steht, sondern die psychische Verfassung des Opfers und die zum Teil etwas skurril wirkende Art und Weise des pensionierten Polizeidetektivs.

Ein spannendes Stück mit großem Unterhaltungswert.

Zusehen 9. bis 19. April 2008 (nicht am 14.4.)

Sonntag, 13.: 16.00/ Sonnabend, 19.: 18.00 /sonst. 20 Uhr
 Wir empfehlen in jedem Fall Vorbestellung: per Telefon/Fax (0421)44 12 78) oder per E-Mail: graebner07hb@freenet.de.
 Gruppenermäßigung auf Anfrage.

Günter Gräbner



elektro SIEMER



Industrieanlagen · Haustechnik · Alarmanlagen · Datentechnik
 Woltmershauser Str. 390 · Bremen · ☎ 0421/5 20 11-0

Weserwege - Bremer Fährtag 2008

am 7. und 8. Juni ab 11.00 Uhr PIER 2/Waterfront

1981 verkehrte mit der „Gröpel“ zum letzten Mal eine Weserfähre zwischen den Stadtteilen Woltmershausen, Walle und Gröpelingen. Wegen mangelnder Auslastung wurde der Fährverkehr eingestellt, die „Gröpel“ nach Nicaragua verschenkt. Der Wunsch auf beiden Seiten der Weser nach einer neuen Fährverbindung ist geblieben. Die Anbindung der Quartiere an das Entwicklungsgebiet Überseestadt wird ebenfalls immer häufiger nachgefragt.

Am 8. Juni verkehrt für einen Tag die Hansekogge zwischen den drei Landepunkten an Weser und Hafen: Pier 2- Waterfront, Lankenauer Höft und an der Alten Feuerwache im Holzhafen werden angefahren. An den Anlegestellen gibt es Kunstaktionen, Ausstellungen, Filme, Musik.

Gröpelinger Delegation fährt mit der Fähre zur Eröffnung des Spiel und Wassergarten am 20. April

Seit den Tagen der „Gröpel“ hat sich die Attraktivität der Viertel am Wasser deutlich erhöht: In Pusdorf - einem alten Ausflugsziel für Gröpelinger - ist ein attraktiver Spiel- und Wassergarten entstanden. In diesem Jahr werden schon zur Eröffnung der Saison Gäste aus Gröpelingen erwartet. Mit Fahrrad und Fähre reist eine Gröpelinger Delegation an, um einen Tag in Pusdorf zu verbringen. „Den Traum einer neuen Fährverbindung träumen wir gemeinsam mit den Pusdorfern“ so Eike Hemmer von Kultur Vor Ort, der die Initiative für eine neue Fährverbindung auf der Gröpelinger Seite schon im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht hatte.

Für den Süden war das Kulturhaus Pusdorf mit dem Projekt Wasserkantentaxi dafür aktiv geworden.

Die vom Senat jetzt beschlossene Perspektive einer Wohnbebauung an der Spitze des ehemaligen Überseehafens macht eine Verbindung über das Wasser zusätzlich spannend. Eine Fähre von und zur Überseestadt mit Anbindung an die City ist reizvoll für künftige Bewohner der Überseestadt und für Gäste. Es würden sich neue Routen für Fahrradtouren zum Hafenumuseum, der Hochschule für Künste und in die Innenstadt erschließen. Eine zusätzliche Attraktion wird die geplante Marina im Europahafen bieten. PIER 2, Lichthaus und die Waterfront nach ihrem Umbau machen auch den Fährausflug in umgekehrter Richtung nach Gröpelingen attraktiv.

Bei der Gestaltung des Fährtages arbeiten Initiativen aus Pusdorf, Walle und Gröpelingen zusammen.

Am Lankenauer Höft wird der Verein Pusdorf am Fluss und das Kulturhaus Pusdorf für den Badestrand werben und Gäste aus der ganzen Stadt zum Picknick einladen. In Gröpelingen wird an der Kaje an mehreren „Inseln“ ein Programm für die ganze Familie stattfinden und ins PIER2 lädt der Gröpelinger Marke-

Lankenauer Höft

*Ein Schild warnt vorm Betreten
Vorsicht Güterverkehr, Schwenkarme
Phantome geschäftiger Zeiten
der Geruch von Holz
Bretter, geschäftiges Sägen
in seinem Hall leere Schuppen
in denen sich der Wind fängt.
Zu den Schuppen auf der anderen Seite
schwimmen Schwäne
zur Schicht auf einer Werft
fährt keine Fähre mehr
Ausflugsdampfer machen Piratenfahrten
ohne Piraten
der Butterkuchen krümelt von der Terrasse.
Während der Blick sich
überm Wasser fängt
und Schiffe sucht
werfen Angler ihre Ruten aus
steil die Böschung
moosige Steine
von weitem
riecht das Meer.*

Ulrike Kleinert

ting zur Leistungsschau des Einzelhandels.

Anders als im Vorjahr kann die Weser schon am Vorabend erkundet werden. Auf dem Friedrich und auf der Kogge gibt es ein umfangreiches Programm. Hierfür müssen Karten vorbestellt werden.

„Weserwege“ wird veranstaltet von „Kultur vor Ort“ in Kooperation mit Pusdorf am Fluss und dem Kulturhaus Pusdorf sowie vielen Akteuren an den Anlegestellen.

Die Termine im Überblick:

20. April: Fährfahrt zum Spiel- und Wassergarten ab Anleger Gröpelingen

Weserwege

7. Juni: Auftaktveranstaltung auf der Weser mit Kogge und Friedrich

8. Juni: Fährverkehr zwischen den Anlegern und Programm an den Landepunkten

Start mit Hansekogge und Friedrich um 11.00 Uhr,

Anleger PIER 2;

letzte Abfahrt um 17.00 Uhr, Anleger PIER 2

Außerdem: Verbindung zur City mit dem Schiff der Hafenumrundfahrt; Einsteigen am Martinianleger, Umsteigen auf die Kogge am Lankenauer Höft.

Informationen zu den genauen Fahrzeiten, Programm und Kontakt: Kultur Vor Ort e.V., Liegnitzstr. 63, Tel. 6197727

www.kultur-vor-ort.com

Christiane Gartner



*Ihre Apotheke
in Pusdorf!*

**HANSA-
APOTHEKE**

Woltmershauser Str. 215 A
Telefon 54 08 04
Telefax 54 23 53

Wohin nach der Schule? Wir haben die Lösung!



Freie Hortplätze für Schulkinder ab der 4. Klasse!

Wir bieten täglich von 12.00 - 18.00 Uhr

- Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung
- Spiel-, Sport- und Freizeitangebote

Jugendfreizeitheim Rablinghausen
Dorfkampsweg 36
28197 Bremen
Tel.: 361-80 50

Unterwegs - Künstlerisches Projekt

Schüler und Schülerinnen des Schulzentrums an der Butjadinger Straße begeben sich in den nächsten Monaten auf eine Reise.

Obwohl diese Reise nur auf einer Bühne stattfindet, schillern die Länder und Welten, die zukünftigen und vergangenen Zeiten, in denen sich die Reisenden bewegen, in leuchtenden Farben. Gitarrenklänge und Trommelrhythmen schaffen zusammen mit großen Bühnenbildern die Atmosphäre der verschiedenen Reisesstationen. Akrobatisch und tänzerisch bewegen sich z.B. die Wesen eines fremden Planeten, begleitet von Lehrer- und Schülerband oder Gesangsensembles. Fremde Sprachen und mathematische Formeln erschweren den Reisenden ihren Weg, den sie jedoch in 80 Tagen zurücklegen müssen. Ihre Erlebnisse und die hoffentlich rechtzeitige Rückkehr werden von der Video - AG auf eine Großbildleinwand projiziert.

Begleitet von KünstlerInnen, LehrerInnen und MitarbeiterInnen des Kulturhauses erarbeiten die SchülerInnen eine Inszenierung, die öffentlich aufgeführt wird.

Weitere Ergebnisse der forschenden Schulklassen und Arbeitsgruppen, die sich nicht für eine Bühnendarstellung eignen, werden in einer Art Rahmenprogramm als Ausstellung oder Experimentierwerkstatt präsentiert.

Die Aufführung findet am **27. Juni** im Schulzentrum Butjadinger Straße statt.

Kooperation: Kulturhaus Pusdorf und Schulzentrum an der Butjadinger Straße

Flohfest im Kita Roter Sand

Am Samstag, den 26. April, findet von 14 - 18:00 Uhr im Kindertagesheim **Roter Sand**, Roter Sand 21A in Woltmershausen ein Flohfest statt.

Mit Kindersachenflohmarkt (Standanmeldung Tel.: 361 19 68 18), großer Tombola, Bastelaktionen, Basar, Kaffee&Kuchen und Spielen wird es ein toller Nachmittag werden,

zu dem alle, ob groß oder klein, herzlich eingeladen sind.

Die Mädchen des Schulzentrums Butjadinger Straße werden Stadtsieger !!!

Im Stadtfinale des Schulwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ hat die Mädchenmannschaft im Wettkampf III des SZ Butjadinger Straße am 4.2.08 eindrucksvoll ihre Stärke bewiesen.

Mit drei Siegen und 58:11 Toren hat das Team der Butjadinger Straße in der Vorrunde die Mannschaften vom SZ Habenhausen (II und III) und der Gesamtschule Mitte deutlich beherrscht. Im Halbfinale traf das von Trainerin Bettina Merth gut eingestellte Team auf die erste Mannschaft vom SZ Habenhausen. Hier gewannen die Mädchen ebenfalls sicher mit 12:6 Toren. Der Schulverbund Lesum war der Finalgegner um die Stadtmeisterschaft. Nach einem etwas nervösen Beginn endete die Begegnung nach 30 Minuten mit 22:8 Toren für die Butjadinger Straße.

Nun geht es in der ersten Märzwoche gegen die Bremerhavener Johann-Gutenberg-Schule um den Landessieg und damit um die Entscheidung, welche Schule im Wettkampf III der Mädchen zum Bundesfinale nach Berlin fährt.

Presse AG Schulzentrum



TV
Video
Handys
HiFi

expert

SIEMER

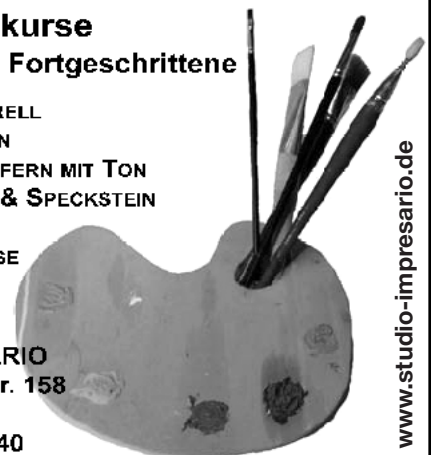
TV • HIFI • VIDEO • SERVICE
Woltmershauser Str. 233 • 28197 Bremen
TELEFON 54 11 11

...und vieles mehr
Reparaturen und Verkauf

Kurstkurse Für Anfänger und Fortgeschrittene

ÖL & AQUARELL
ZEICHNEN
PLASTIZIEREN & TÖPFERN MIT TON
BILDHAUEREI IN HÖLZ & SPECKSTEIN
&
KINDERKURSE

STUDIO IMPRESARIO
Woltmershauser Str. 158
BREMEN
Tel.: 0421 / 50 86 40



Das verrückte Sportfest

Am kommenden Montag ist ein Sportfest. Caro, Max und Manuel freuen sich schon. Sie gehen gleich auf den Sportplatz, wo die anderen Kinder schon warten. Die Lehrerin Frau Bunte ist noch nicht da. Da kommt sie auch schon. Die erste Disziplin ist 50-m-Lauf mit Taucherflossen. Als erstes sind Caro und Manuel dran. Caro schafft die ersten 20 Meter ohne Hindernisse. Manuel schafft es aber als erstes und gewinnt. Danach sind Max und Melissa dran. Max fällt schon nach den ersten Metern um, weil er über seine linke Flosse gefallen ist. Melissa gewinnt. Als nächste ist Erbsenweitwurf dran. Manuel wirft 39 Meter, Caro 31 Meter und Max 29 Meter. Manuel führt im Moment. Frau Bunte ist sehr begeistert von ihm. Die dritte Disziplin ist Pfützenweitsprung. Max ist als erster dran. Er muss über drei Pfützen springen. Dabei muss er versuchen nicht nass zu werden. Über die erste Pfütze springt er rüber, die zweite schafft er auch noch. Bei der dritten fällt er ins Wasser. Danach ist Manuel dran. Er schafft alle drei ohne Probleme. Die letzte ist Caro. Die erste Pfütze schafft sie. Bei der zweiten fällt sie ins Wasser. Jetzt können sie sich ausruhen. Nach einer Pause findet die Preisverleihung statt. Dritter ist Max. Er freut sich. Zweite ist Caro. Sie ist sehr zufrieden. Der erste ist Manuel. Er findet es toll und freut sich. Max bekommt ein Abzeichen. Caro erhält eine silberne Medaille. Der kleine Goldpokal geht an Manuel. Er fragt Frau Bunte: „Warum ist der Pokal so klein?“. Frau Bunte sagt: „Weil deine Überraschung erst jetzt kommt.“ Da kommen alle Kinder und bewerfen ihn mit Wasserbomben. Das findet er gar nicht lustig, aber er lacht trotzdem.

Von Maximilian Hoyer, Celina Schwarz und Maurice Marten aus der Klasse 4 b der Grundschule Rablinghausen

Meier Pusdorf jetzt auch in Rablinghausen als Meier's Tabakeck

Service mit Herz



Bremer Toto – Lotto
BSAG-Fahrkarten

Hermes Paket-Shop: Privat-Service ab 3,85 €

Täglich frische Brötchen	Coffee to go
Süßigkeiten	Getränke
Schulbedarf	Lebensmittel
Handykarten	Zeitschriften
Batteriewechsel für Uhren	



Wir wünschen Ihnen frohe Ostern

Öffnungszeiten:

Mo. - Do.:	5.30 – 18.00 Uhr	durchgehend
Freitag:	5.30 – 19.00 Uhr	durchgehend
Samstag:	6.00 – 13.00 Uhr	

Rablinghauser Landstr. Ecke Mühlhauser Weg · Telefon: 04 21 / 83 56 868

Woltmershauser Straße 484 · 28197 Bremen · Telefon: 04 21 / 54 48 10

Bei Bandagen, Kompressionsstrümpfen und Schuheinlagen erheben wir **keinen wirtschaftlichen Aufschlag**.
Ihr Sänitätshaus Dunker, Woltmershauser Str. 147, Tel. 5262679

Buchempfehlung

Verachtet, verfolgt, verdrängt Deutsche Demokraten 1760-1986

Versuche, Täter und Mittäter des NS-Regimes zu entlasten oder gar zu Widerstandskämpfern zu machen, gibt es wie Sand am Meer und sind bereits wenige Monate nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges unternommen worden. Insofern stellt der „Fall Filbinger“ nichts Neues dar und beweist, wie ausgeprägt hierzulande noch immer die Bereitschaft ist, sich eher mit den Tätern als mit den Opfern zu identifizieren. Auf der Strecke bleiben dabei in der Regel jene Persönlichkeiten, die andere Wege gewiesen, warnend ihre Stimme erhoben, sich wirklich für Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenwürde eingesetzt und dem Kampf gegen Nationalismus, Militarismus und Faschismus den Kampf angesagt haben.

Selbst die deutsche Geschichte ist reich an Vorbildern, wie in dem soeben im Bremer Donat Verlag erschienenen und von Reinhard Bockhofer herausgegebenen Buch „Verachtet, verfolgt, verdrängt - Deutsche Demokraten 1760-1986“ nachzulesen ist. Es versammelt zwölf Porträts von Frauen und Männern, die gegen den Strom geschwommen sind und es zweifellos verdienen, dass wir uns an sie erinnern.

Die biografischen Würdigungen, zunächst als Beiträge zum Tag des Grundgesetzes (23. Mai) in der Bremer Bürgerschaft vorgebracht, bieten zugleich Hilfen für die Erwachsenenbildung sowie für den Geschichts-, Gemeinschaftskunde und Deutschunterricht: nicht nur jedem historisch interessierten Laienleser verständlich, sondern auch eine gelungene Anregung, nach demokratischen Vorbildern zu suchen, sich ihrer Lebenswege anzunehmen, vielleicht sogar weitere Porträts zu verfassen - und Leuten wie Filbinger und jenen, die aus ihm ein Vorbild für heutige und künftige Generationen machen wollen, freundlich, aber bestimmt zu widersprechen.



Reinhard Bockhofer (Hrsg.) 160 Seiten, 17 Abbildungen, Hardcover, 14 € - ISBN 978-3-938275-30-6

Moin, moin! Man muss ja ab und zu auch was für seine kulturelle Bildung tun, darum gehe ich bei meinen Landgängen immer wieder mal gerne in eine Kunstausstellung. So auch letzstens in Hamburg. Da war ich mit meiner Braut Henriette in einer Ausstellung, die hieß „Eiszauber“. Da gab es Figuren und Häuser und Tiere und Bäume, aber alles aus Eis und Schnee. Mann, war das arschkalt, minus 8 Grad, echte „Cooltour“. Mein Freund Hinnerk hat gleich am Eingang gesagt, er wisse, Kunst erweitert die Sinne, aber er geht trotzdem lieber in die nächste Bar als in dieses Kühlhaus. Aber Henriette wollte unbedingt rein und drinnen war ihr natürlich sofort kalt und sie wollte meine Jacke. Was soll man machen, die Ärmel habe ich trotzdem nicht runter gekrempelt. Wenn ich schon in eine Ausstellung gehe, will ich wenigstens meine Tätowierungen zeigen. Die Meerjungfrau auf meinem Arm sah zwar mit Gänsehaut ungewohnt aus, aber das ist auch Kunst. Der Künstler der Eisskulpturen war sogar anwesend und hat Vorträge gehalten - darüber, dass Wasser der ultimative Stoff ist, weil alles aus dem Wasser kommt und ins Wasser

zurückkehrt und das Universum sei auch im Fluss. Da erzählt der mir nichts Neues. Bei dem ganzen Gerede vom Fließen hat sich nun meine Blase gemeldet und da habe ich die Gelegenheit ergriffen und uns im nächsten Eisbaum verewigt, hab so ein Herz in den Stamm gepinkelt, mit „Nagelritz und Henri...“ na... und da war die Blase leer, zu dumm. Gut dass Hinnerk das nicht gesehen hat, der hätte mich wieder aufgezogen. Nächstes Mal nehme ich zwei Flaschen Schnaps mit in diese Eisbude, der hält warm und dann kann ich auch länger pinkeln.

Ahoi Nagelritz



www.nagelritz.de
14.3. „Nagelritz und die 3 Seemeilenkapelle“ Schwankhalle/
Buntentorsteinweg



GMBH

DACHDECKEREI GERÜSTBAU

WOLTMERSHAUSER STR. 180 TELEFON 04 21 / 54 39 17
28197 BREMEN TELEFAX 04 21 / 52 96 64




...in Woltmershausen

Das **Dienstleistungszentrum** in Ihrer Nähe unterstützt Sie, damit Sie so lange wie möglich in Ihrem Zuhause wohnen können. Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei:

DLZ Woltmershausen
Woltmershauser Straße 310
28197 Bremen
Tel. 54 04 43
persönliche Sprechzeit:
Donnerstags 9.00 - 12.00 Uhr

STIMMBILDUNG	Atem - Stimme - Gesang	Helga Mink-Petersen Information & Anmeldung Telefon 0421 - 49 64 752
	<p>Stimmführung für:</p> <p>Chorsänger/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperorientierte Stimm- und Atemschulung - Entwicklung der stimmlichen Möglichkeiten <p>Anfänger/innen & Fortgeschrittene</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die eigene Stimme entdecken oder wiederentdecken - Freude am Gesang entwickeln - Stimme als Ausdruck des eigenen Selbst empfinden <p>Sprechende Berufe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Tragfähigkeit und Ausdruck der Stimme <p style="text-align: center;">www.pusdorferblatt.info/mink-petersen/</p>	<p>Schläft ein Leo</p> <p>In allen Dingen,</p> <p>die da träumen fort und fort,</p> <p>und die Welt hebt an zu singen,</p> <p>triffst du nur das Zauberwort.</p> <p style="text-align: right; font-size: small;">(Fischbacher)</p>



Frische(r) kaufen Sie auf dem Wochenmarkt Woltmershausen



Dötlinger Straße / Fr. 8.00 - 13.00 Uhr

Grossmarkt Bremen
• das frische centrum

Wie uns der Klimawandel in Bremen bedroht

Vortrag des BUND KlimaAktionsTeam Bremen
7. Mai 2008, 20.00 Uhr im Kulturhaus Pusdorf

Im KlimaAktionsTeam des Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) Bremen haben sich klimapolitisch Interessierte und Motivierte zusammen gefunden, um mit pfiffigen Aktionen den Menschen das Thema Klimawandel näher zu bringen und politisch für mehr Klimaschutz zu werben. Sie setzen uns ein für die Aufklärung über den Klimawandel und seine Folgen, Förderung von Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Förderung des „Klimabewusstseins“ und des klimabewussten Handelns.

Der Klimawandel und wir - zwei Seiten einer Medaille
Jede Medaille hat zwei Seiten und einen Rand. Dies ist auch im Falle des Klimawandels so. Auf der einen Seite ist der Mensch betroffen vom Klimawandel. Bereits heute findet der Klimawandel statt, die Zeitungen sind voll von Meldungen. Auch in Bremen werden wir die Folgen spüren. Auf der anderen Seite sind

wir es auch, die den Klimawandel durch unseren Lebensstil und den damit verbundenen immensen Energieverbrauch verursachen. Aber da ist auch noch die vergessene dritte Seite, der Rand, der die Medaille ins Rollen bringen kann: Wir sind nicht nur Opfer und Verursacher, wir können auch Retter sein im Kampf gegen den Klimawandel.

Der Eintritt zum Vortrag ist frei, nach der Veranstaltung werden Informationen zum Thema Ökostrom und Energiesparen angeboten.

Kontakt: Katja Muchow, Tel. 0421-79 00 242

Umwelt und Energie

BUND Landesverband Bremen e.V.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Katja Muchow

Das Land der Sinti

Die ersten Sinti sind schon im frühen 15. Jahrhundert in Deutschland eingewandert. Erstmals wurden sie im Heidelberger Urkundenbuch 1407 nachweislich erwähnt. Bereits zehn Jahre später lassen sie sich urkundlich in Lübeck nachweisen. Im Jahre 1423 stellte ihnen der deutsche Kaiser Sigismund einen Schutzbrief aus. Ein Volk, das schon seit 600 Jahren in Deutschland lebt, kann natürlich mit Fug und Recht sagen: „Unsere Heimat ist Deutschland“. Aber wo kommen die Sinti ursprünglich her, das war die Frage, die die Sintessa Cyntia, die Sinto Angelo, Angelino, Malcolm, Marcello, Sergio und Gadjo Fred brennend interessierte. Zumindest, wo sie doch so oft von einigen unwissenden Mitschülern geärgert wurden: „Ihr habt kein Land... Um diese Frage zu beantworten haben sich sechs Sinti und ein Gadjo (Nicht-Sinti) aus dem Kinder- und Jugendhaus Warturmer Platz zusammengetan und sich in ein spannendes Forschungsabenteuer gestürzt, das natürlich noch lange nicht beendet ist. Wir haben inzwischen wohl einige 100 Webseiten im Internet durchforstet und ausgewertet, uns mit dem Sintiverein in Verbindung gesetzt und viele, viele Fragen gestellt, uns die Ausstellung zur Verfolgung und Vernichtung der Zigeuner durch die Nazis in der Unteren Rathaushalle angesehen und werden demnächst zusammen mit dem Sintiverein zum Dokumentationszentrum der Sinti und Roma nach Heidelberg fahren. Die Frage nach dem Ursprungsland der Sinti und Roma haben wir inzwischen eindeutig geklärt. Schon vor 2300 Jahren, zur Zeit Alexanders des Großen, lebten diese Völker nachweislich auf dem indischen Subkontinent. Dort gab es das Königreich Sindh am unteren Indus gelegen, heute vergleichbar mit der Provinz Sindh, in Pakistan und das Königreich Rasachstan, heute im indischen Panjab gelegen. Beide Königreiche wurden damals von Alexander dem Großen erobert. Noch heute lebt in dieser Region ein Volk, die Bazigar-Banjara, das man als die Nachfahren der Sinti und Roma bezeichnet. Die indische Staatspräsidentin Indira Ghandi erkannte 1976 die Sinti und Roma als ein aus Indien stammendes Volk offiziell an. Nachdem die Frage nach dem Land der Sinti eindeutig geklärt war, interessierte uns die Frage nach dem Ursprung des Wortes Zigeuner, ein Wort, das durch die Hetze der Nazis ja stark belastet wurde. Um den Ursprung dieses Wortes streiten sich die Wissenschaftler noch heftig. Uns Sinti-Forschern erscheint die Version, das es bereits aus der Zeit Alexanders des Großen stammt und sich von dem altgriechischen „Zygon“ ableitet aber am wahrscheinlichsten. Ein „Zygon“ war damals das Gespann von Pferd und Wagen, mit dem schon vor 2300 Jahren viele Händler, Musiker und Künstler unterwegs waren, z.B. auf der Seiden-

straße, die zu Zeiten Alexanders sicherer war als heute. Im Laufe vieler Jahrhunderte wurde dieser Begriff in den vielen verschiedenen Ländern abgewandelt und in die Landessprachen eingepasst. Im alten Byzanz wurde daraus Atcyganoi, in Rumänien Tsigan, in Ungarn Cigány, in Polen Cygan und in Deutschland eben Zigeuner. In der Vergangenheit wurde den Sinti viel Leid und Unrecht zugefügt, am schlimmsten durch die Nazis. Da wir wissen, das Unrecht oft durch Unwissenheit verursacht wird, wollen wir durch unsere Forschungen das Wissen fördern.

Fred Borrmann

Das Wissen ist eine Schatztruhe.
Das Fragen stellen ist der Schlüssel dazu.



Die Sinti und ein Gadjo aus

Warturm

Elektro

Heizung

Sanitär

WOLTMERSHAUSER STRASSE 560 · 28197 BREMEN
☎ (04 21) 54 01 08 / 54 07 08 · TELEFAX 54 79 55

Rainer

SANFT

Elektro-, Gas- und Wassermeister

27.000 Stiefmütterchen

„Schweizer Riesen F1“
aus eigenem Anbau in 12 Farben
Riesen-Gartenprimeln
in 8 Farben, winterhart
Osterblumen, Tulpen, Bellis
Verkauf ab sofort

Mo.-Fr. 16.00-18.00 Uhr
Sa. geschlossen
Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr

Gärtnerei und Wochenmarkt
Rainer Mester, Rablinghauser Deich 14

Ihr Druckdienstleister vor Ort

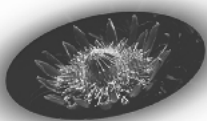
**Poster- und Plakatdruck,
Banner und Displays,
Großformatscans,
Laminierung, Kaschierung,
Kunstreproduktion**



Digitaldruck-Angebot März 2008
8-Farbdruck, UV-beständig, HP Fotopapier:
A2 (42*59 cm) 9,00 €
A1 (59*84 cm) 16,00 €
A0 (84*119 cm) 32,00 €
Sondermaterialien wie PVC, Banner, Display,
Leinwand, Textilien, FineArt, etc. auf Anfrage



Protea GIS-Service
Rablinghauser Landstr. 23
28197 BREMEN
Tel. 0421/541534
info@protea-bremen.de
www.protea-bremen.de



Kindertheater

„Wir fahren in die Stadt“
Lustige Kinderlieder zum
Mitmachen und Mitsingen
von und mit Werner Winkel
Sonntag, 16. März
16.00 Uhr
Eintritt: pro Nase € 2,50



„Sei kein Frosch, Lukas“
Puppentheater Regenbogen gespielt
von Eva Spilker
Sonntag, 13. April
16.00 Uhr
Eintritt: pro Nase € 2,50

„Bescherung bei König Löwe“
mit Mia Suppenhuhn
für Kinder ab 4 Jahren
Sonntag, 18. Mai
16.00 Uhr
Eintritt: pro Nase € 2,50



„Clown Riccolino“
Knuffig! Komisch! Kultig!
für kleine und große Herzen ab 3 Jahre
Sonntag, 15. Juni
16.00 Uhr
Eintritt: pro Nase € 2,50

Ihr Sanitätshaus Dunker
Orthopädie-, Reha-, Einlagen-Technik

Zeit für Kinder

jeden 1. Mittwoch im Monat - nachmittags ab 15.00 Uhr
und jeden weiteren Mittwochnachmittag nach vorheriger Terminabsprache

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr und
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Woltmershauser Str. 147/149 - 28197 Bremen
Tel. 0421 / 5 26 26 79 - Fax: 0421 / 5 26 26 77

O E L Z E
GLASWERKSTÄTTEN

wir führen aus:

- Reparaturverglasung vom Kellerfenster bis zur Dachluke
- Isolierverglasung u. Umglasung v. "Normal" auf Iso
- Blei und Messingverglasungen
- Spiegel aller Art, Duschen
- Glastüren, Ganzglasanlagen
- Folien & Werbetechnik
- Großformatiger Digitaldruck
- Glasmalerei u. Glasätzerei
- Wunderschöne Bilderrahmen

Woltmershauser Str. 238/40
Tel.: 0421 - 54 18 39 · Fax: 0421 - 54 18 34
Geöffnet: Mo.-Do. 7.15 - 16.45 Fr. 7.15 - 15.00
Samstag 10.00 - 13.00 u. nach Vereinbarung

FLE/electronic
INDUSTRIELEKTRONIK

Industrieservice · Entwicklung · Fertigung · Vertrieb

**Ihr kompetenter Partner
in Sachen Elektronik.
Sprechen Sie uns an!**

Frank Leisten
Simon-Bolivar-Str. 11
28197 Bremen

Fon: 0421 - 52 72 82
Fax: 0421 - 52 72 83
www.fle-electronic.de

Ein Phantasie-Ausflug

Geschichten von Kindern der AWO-KiTa in Rablinghausen im Vorschulprojekt erzählt und aufgeschrieben.

In der AWO-KiTa „Charlotte Niehaus“ in Bremen - Rablinghausen findet einmal in der Woche das Vorschulprojekt für alle Kinder im letzten Jahr vor der Schule statt. Ein Schwerpunkt ist die Förderung der Sprache, der Ausdrucksfähigkeit, des Wortschatzes und des Ausdrückens von Gefühlen, Wünschen und der Phantasie. Einige dieser interessanten Geschichten haben wir für Sie aufgeschrieben. Probieren Sie selbst einmal ihre Phantasien aufzuschreiben. Es ist gar nicht so leicht!

Laura (5 Jahre):

„Wir waren auf dem Bauernhof. Da waren drei Pferde. Dort durften wir abends um fünf Uhr immer reiten. Und durften auch immer in der Scheune spielen, da kam uns immer der Hund entgegen. Morgens sind Mama und Papa mit uns auf den Berg gegangen zum Rodeln. Einen Papagei haben wir auch gesehen, wenn wir im Wald spazieren gegangen sind. Und ich habe auch eine Freundin gefunden.“

Maylo (5 Jahre):

„Ich war mit meinem Opa in einem Hotel. Und dann hat mein Opa gesagt: „Maylo komm mal her!“. Und dann sind viele Wolken gekommen und wir sind ans Meer gegangen. Da ist Sturm gekommen und dann war da eine Brücke. Und dann habe ich einen Hund gesehen und meine Schwester ist auch gekommen. Dann habe ich mit meiner Schwester im Heu gespielt. Auf dem Baum saß ein Papagei und im Hotel war ein Dreirad, mit dem ich gefahren bin. Am dritten Tag sind wir dann wieder nach Hause gefahren.“

Alaa (5 Jahre):

„Meine Mama und mein Papa haben mich gesucht. Ich war am Meer und meine Oma und mein Opa sind gekommen und haben mich gerufen. Dann ist der Mond aufgegangen und ich bin mit einem Pferd nach Hause geritten. Dann sind alle nach Hause gekommen und haben sich gefreut, dass ich wieder da war. Und die Katze hat sich auch gefreut.“

Phantasie ist ebenfalls gefragt in unserem neuen Projekt:

„**Natur & Garten**“. Inhalte sind u.a. Gärtnern in unserem Projektgarten, Erkunden und Erleben der Veränderungen in der Natur sowie ein bewusster und respektvoller Umgang mit unserer Umwelt. In diesem Zusammenhang möchten wir hinweisen auf den Tag des Gartens im FlorArtrium, am 8. Juni von 10.00-17.00 Uhr in der J.F.Walke-Str. 2 in Horn-Lehe (Straßenbahnlinie 4 / Haltestelle Schorf). An diesem Tag werden wir die vielfältigen Aktivitäten unserer Kinder im Lerngarten in Kooperation mit dem KGV „Rablinghausen Lankenau e.V.“ vorgestellt. Sie sind herzlich eingeladen!

AWO-KiTa „Charlotte Niehaus“



Wenn Blexer Hexen hexen!

In der Kita Blexer Straße stand der Fasching 2008 unter dem Motto Märchen. „Wenn Blexer Hexen hexen!“ hieß die Devise und so nahmen märchenhafte Wesen beim Faschingsfest Gestalt an, nachdem bereits im Vorfeld eine Beschäftigung mit der Welt der Märchen stattgefunden hatte.

Märchen dienen nicht nur der Unterhaltung. Heute werden sie hauptsächlich Kindern vorgelesen, früher wandten sich Märchenerzähler auch an Erwachsene. Bildern, Gestalten und Symbolen bringen universelle Lebenserfahrungen zum Ausdruck, die daher auch von allen verstanden werden. Märchen treffen die zuhörenden Erwachsenen oder Kinder unmittelbar, auch deshalb ist das Erzählen der Geschichten in der praktischen Kindergartenarbeit so wichtig. Märchen spiegeln Grunderfahrungen von Kindern und verbinden diese mit Magie und Fantasie. Da gibt es Fabelwesen wie die Prinzessin, die Fee, einen sprechenden Frosch oder einen Zauberer. Bei der Vermittlung von Märchen ist es wichtig sich auf die Bild- und Symbol Ebene von Kindern zu begeben.



Richtige Ernährung und Bewegung

Im Rahmen des Projekts Tiger-Kids werden wir über einen Zeitraum von drei Jahren mit Kindern und Eltern spielerisch und exemplarisch erlernen und erfahren, welchen Einfluss gesunde Ernährung auf die Bewegung und auf die Gesundheit haben. Themen wie Genetik, psychosozialer Hintergrund, Bewegungsmangel und ungünstige Ernährungsgewohnheiten sind einige der Themen innerhalb des Projektes. Gestartet hat die Tigergruppe, während andere Gruppen in der Vorbereitungsphase mit den Eltern stecken.

In Planung ist auch ein Elternabend in Zusammenarbeit mit der Deich-Apotheke zum Thema. Gemeinsam mit der AWO Begegnungsstätte werden wir Koch- und Backerlebnisse für Jung (Kinder) und Alt (Senioren) schaffen.

AWO-KTH Blexer Straße

Deich Apotheke

Frühlingshafte Ostergrüße
zum Start von Leichter Leben 2008



Wir helfen Ihnen natürlich!

Woltmershauser Str. 343/345, 26917 Bremen

Jahreshauptversammlung des Volkschors Woltmershausen

Bei der Jahreshauptversammlung des Volkschors Woltmershausen wurde der gesamte Vorstand von den Mitgliedern entlastet. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Hannelore Binder-Gröger als 2. Schriftwartin und Birgitt Ernst als Pressereferentin gewählt. Die erste Vorsitzende, Angelika Schepker gab einen Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres und einen Ausblick auf das kommende Jahr. Der Chor hat beschlossen, zum ersten Mal seit langer Zeit in diesem Jahr sowohl ein Frühlings- wie auch ein Adventskonzert zu geben. Das Frühlingskonzert findet unter Mitwirkung anderer Chöre und Musikgruppen am 20. April, 16.00 Uhr in der Christuskirche



Woltmershausen statt. Beim Adventskonzert in Rablinghausen sollen in diesem Jahr die Gäste außerdem mit Kaffee und Kuchen verwöhnt werden. Der Chor hat zur Zeit 53 aktive Sänger und 28 passive Mitglieder. Vor allem der Tenor und der Bass können aber neue Sänger gut gebrauchen. Wer Spass am Singen hat, sollte einfach einmal zur Chorprobe am Mittwoch um 19.30 in den Gemeindesall der Christuskirche kommen und an einer Probe teilnehmen. Passives Mitglied des Chores kann jeder werden, der bereit ist, den Chor mit mindestens € 10,00 im Jahr zu unterstützen. Die passiven Mitglieder können an allen Veranstaltungen wie Ausflügen u.ä. teilnehmen.

Birgitt Ernst

Die Evangelische Kirchengemeinde Rablinghausen lädt ein am:

Sonntag, 9. März um 10 Uhr zur Goldenen Konfirmation der Jahrgänge 1957 und 1958

Sonntag, 16. März um 11 Uhr in die Kirche zwecks Neuwahl der Gemeindevertretung. Für Beköstigung ist gesorgt!

Samstag, 22. März ab 19 Uhr zum „Osterlagerfeuer im Gemeindegarten

Donnerstag, 26. April ab 19 Uhr zur Theaterfahrt nach Delmenhorst; „Een Joghurt für twee“ Boulevardkomödie

Donnerstag, 1. Mai (Himmelfahrt) nach dem Gottesdienst um 11 Uhr zur Fahrradtour nach Seehausen zum Fröhschoppen!

Sonntag, 4. Mai um 10 Uhr zur Konfirmation

www.Pusdorfer-Blatt.info

hof's Restaurant
Rablinghauser Landstrasse 51e
28197 Bremen

Planen Sie Ihre nächste Feier in unseren gemütlichen Räumen für bis zu 70 Gäste.

Unter 0421 5207160 sind wir immer für Sie erreichbar oder besuchen Sie uns im Internet www.hofs-restaurant.de



hof's
Restaurant

Echt - Lecker - Günstig

Ein schönes Osterfest
wünscht Ihnen Ihr Friseurteam



DAMEN- UND HERREN-SALON
Tel.: 54 06 15

Bäckermeister Thräm



Die Nr.1 bei
unseren Kunden

**Wir wünschen
unseren Kunden
ein frohes Osterfest!**

Wir sind auch
im Frischmarkt Helmke
für Sie da

- gleich neben dem Pusdorfer Marktplatz

**Bäckermeister Thräm
Woltmershauser Str. 278
Tel. 5 96 62 81**



Haus & Grund[®]RechtsRat
Recht über Grenzen

Sie zankten sich seit Jahren schon und fanden's angemessen. Worum der Streit gegangen ist, hatten beide längst vergessen.

Unsere Mitglieder lassen Streitigkeiten von Experten regeln. Denn sie nutzen unseren Haus & Grund RechtsRat, um zu ihrem Recht zu kommen.



Haus & Grund[®]
Eigentümerschutz-Gemeinschaft

28203 Bremen · Am Dobben 3
www.haus-und-grund-bremen.de

Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen!



Informationen,
Anzeigenannahme
unter Tel. 16 43 622

H. LÜHNING GmbH
Raumausstatter-Meisterbetrieb
Woltmershauser Str. 279
28197 Bremen 0421 540457

Bahnhofstraße 26
28857 Syke 04242 966110
www.luehning-gmbh.de

Wir schaffen (T)Räume, mit uns leben Sie bunter!

Teppichboden PVC
Treppensysteme
Laminat Fertigparkett
Schienen **Linoleum**
Staubsauger
Designboden **Kork**

Farben NMC Leisten
Wischtechniken
Borten **Mischen**
Lasuren Klarlacke
Tapeten Harze
Buntlacke Bootsfarben

Sonnenschutz
Plissees Jalousie
Insektenschutz
Flächenvorhang
Stangen & Schienen
Gardinen Rollos

Gutschein
über 1 Euro



Absatz-Claus

www.absatzclaus.de

- Schuhreparaturen
- Schuherhöhungen
- Schlüsselanfertigungen
- Gravuren (computergesteuert)
- Stempelanfertigungen

Woltmershauser Str. 229, 28197 Bremen
Tel.: HB / 54 08 56, Fax: HB / 54 89 67
Email: absatzclaus@web.de

Informationen zum Förderprogramm
„Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“

Internet: www.bremo.info

BreMo GbR, Postfach 10 72 25, 28072 Bremen
Tel.: (0421) 835 888-22

MALERMEISTER

Alex



Frühlingszeit

Draußen erblüht die Natur in den wunderschönsten Farben. Gönnen auch Sie Ihrem Domizil einen frischen Anstrich. Wir, das Malermeister Alex Team, haben uns mit unserem neuen, dekorativen Ausstellungsraum genau auf diese Zeit vorbereitet.



Besuchen Sie uns doch einfach in unserer Ausstellung (nur nach telefonischer Anmeldung). Wir beraten Sie ausführlich und beantworten alle Ihre Fragen.
Kein Wunsch soll unerfüllt bleiben.

Malararbeiten aller Art

- Tapezierarbeiten
- Lacklerarbeiten
- Anstriche
- Lasur-, Spachtel- und Wischtechniken
- Kratz- und Reibeputz
- Teppichboden und Laminat

und vieles mehr nach Ihren Wünschen

Ihr Malermeister Alex

Alexander Erjawetz



sehr gut ✓

Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht

www.malertest.de



Rablinghauser Landstraße 82 · 28197 Bremen
Telefon: 0421 / 54 04 65 · Fax: 0421 / 54 04 51

E-Mail: Alex@Erjawetz.de · www.malermeister-alex.de

Im Grünen
FELDE



**Jetzt
Beratungshaus
besichtigen!**

Im Internet:
www.im-gruenen-felde.de

Besichtigung vor Ort:
Dienstag bis Sonntag
jeweils 14 bis 18 Uhr
(Zufahrt über Visbeker Straße)

In idyllischer Wohnlage Pusdorfs entsteht die neue Wohnoase „Im Grünen Felde“ auf dem ehemaligen Sportplatz Woltmershausen. Eingefasst in einen Grüngürtel entstehen charmante Doppelhäuser und grosszügige Reihen-Eigenheime. Die ersten Eigenheime wurden bereits bezogen. Schon 70 % aller Häuser verkauft!

Reihenhaus FÖHR:
(inkl. bereits ausgebautem Dachgeschoss)
Kaufpreis ab 149.500 €

Doppelhaushälfte
DOMICILIA
Kaufpreis ab 185.500 €

Weitere Informationen unter Telefon (0421) 32 00 13 · www.rausch-wohnbau.de


Gebr. Rausch
WOHNBAU

San Marco – das Eiscafé in Woltmershausen



Seit acht Jahren sind wir für Sie da und haben täglich von 11 bis 22 Uhr geöffnet.

Telefon 5 49 89 21

Im oldenburgischen Raum sind wir seit über 35 Jahren für Sie tätig.



Hier bedient Sie der Chef Giovanni

Es gibt für Sie nicht nur leckeres Eis in vielen Variationen, sondern viele andere interessante Köstlichkeiten.

Wir bieten Ihnen eine Palette von 35 Eissorten mit immer neuen Ideen.

Lassen Sie sich immer wieder aufs neue überraschen.

Für Ihre Familie zu Haus und unterwegs bieten wir die 1-Liter-Familienpackung zu 4,20 Euro an.

Sie finden uns in der Woltmershauser Straße gegenüber der Sparkasse.